

Auswertung der eMitwirkung

Räumliches Entwicklungskonzept Baltschieder

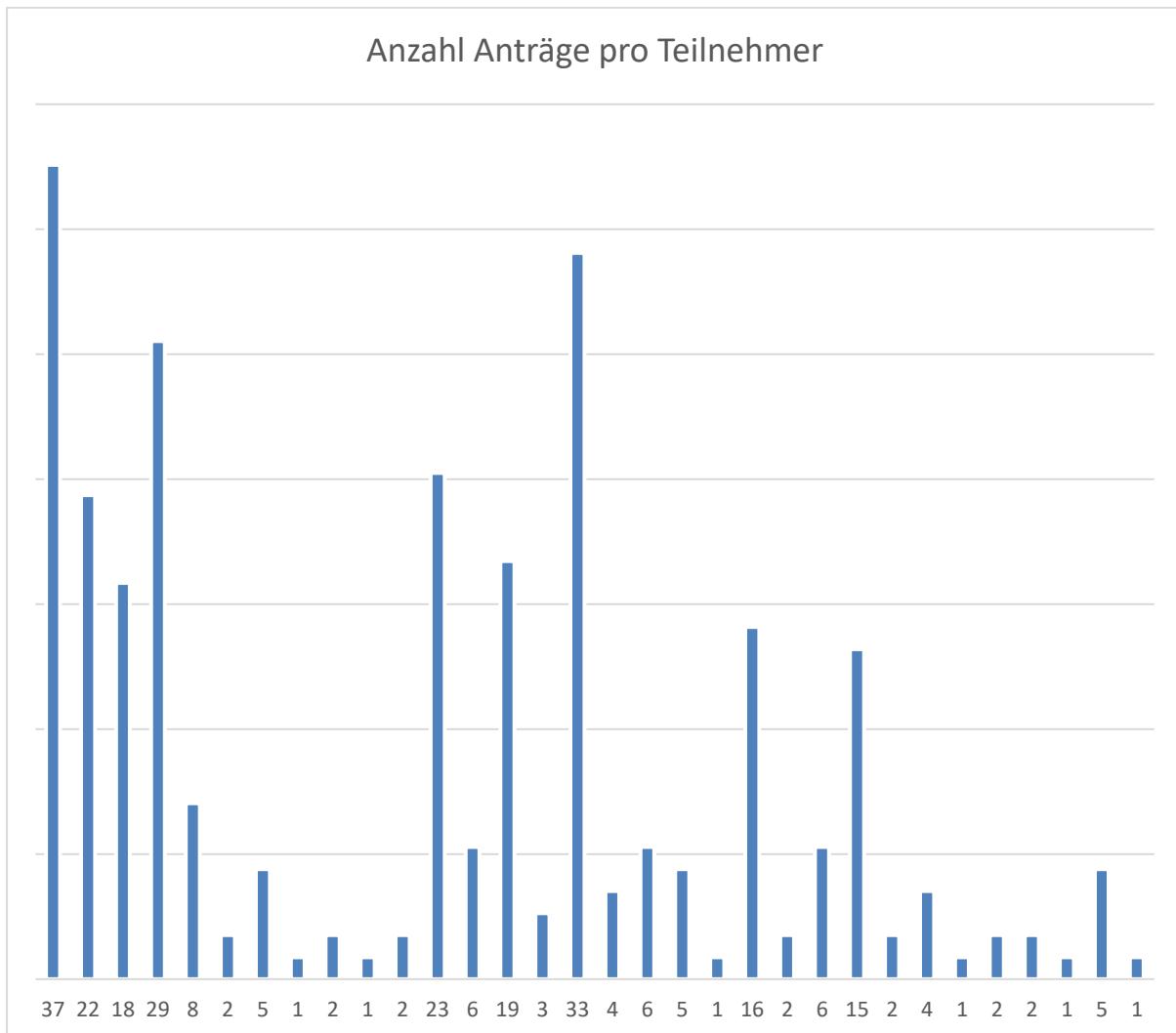
Beteiligung der Bevölkerung

Stimmberechtigte Personen in Baltschieder: 955

Anzahl Teilnehmer an der eMitwirkung: 32 (30 Personen und 2 Vereine)



Aktivitäten je Teilnehmer



Zusammenfassung

Eine einheitliche grafische Zusammenfassung und Darstellung der eMitwirkung ist auf Grund der gemachten Anträge und Bemerkungen schwierig.

So haben die Teilnehmer zum Beispiel bei der ersten Mitwirkungsvariante, S1 Baustruktur Erb schützen, folgende Angaben gemacht:

Schützen, Siedlungszone klar definieren:	1 Antrag
Schutz überdenken:	1 Antrag
Nicht schützen:	1 Antrag
Rückzonungen im Erb	1 Antrag
Keine Rückzonungen im Erb	1 Antrag
Keine Rückzonungen, da dies als unfair erachtet wird:	2 Anträge
Schützen, verdichtetes Bauen fördern, Natur schützen:	1 Antrag
Ohne Meinung:	1 Antrag

So müsste zusammengefasst gesagt werden, dass der meistgemachte Antrag keine Rückzonungen wünscht, da die Teilnehmer die Rückzonungen als unfair betrachten.

So ziehen sich die Anträge und Bemerkungen bei jeder Variante durch die gesamte eMitwirkung.

Deshalb hat der Gemeinderat entschieden, die Anträge und Bemerkungen in vollem Umfang zu veröffentlichen, damit es zu keinen Verfälschungen der Aussagen kommt.

Der Gemeinderat wird die Anträge in der Weiterarbeit der Raumplanung berücksichtigen.

Im Anschluss sind sämtliche Anträge aufgeführt. Die Auswertung ist anhand der eMitwirkungs-Reihenfolge aufgeführt und wurde anonymisiert.

S1 Baustruktur Erb schützen

Räumliches Entwicklungskonzept - Massnahmen Siedlung

Antrag / Bemerkung

"Baustruktur Erb schützen" überdenken

Begründung

Die Eingrenzung der bestehenden Bauten bzw. allfällige Rückzonung der Bauzonen im Erb empfinde ich als unfair.

Antrag / Bemerkung

Auf Rückzonungen verzichten

Begründung

Gemäss DRE beträgt der theoretische Überschuss an nicht überbauter Wohnbauzonen in Baltschieder lediglich 0.9 ha. Eine Prüfung der Rückzonung von Bauzonen scheint mir nicht erforderlich.

Antrag / Bemerkung

Ein sensibler Umgang muss Bedingung sein, dem Ort Achtung schenken. Die bestehende Natur oberhalb und unterhalb des Ortes (Büsche, Bäume) müssen geschützt bleiben. (siehe auch ISOS Dokument 1977) Durch verdichtetes Bauen kann dennoch Wohnraum generiert werden. Schützenswert regionale Bedeutung= verbindlich Aufnahme in Inventar Gemeinde und Bautätigkeit gemäss spezieller Regeln

Begründung

Die Qualität der Siedlung Erb ist unbestritten. Ein schönes Kleinod, dem seit jeher Sorge getragen wurde neben Industrielandschaft. Daher ist auch eine gute Bausubstanz vorhanden. Die Gemeinde muss jetzt unabhängig von Siedlungsplanung festlegen, welches die Schützenswerten Orte/Siedlungen sind.

Antrag / Bemerkung

Nein

Begründung

Erb hat keine Baustruktur die schützenswert ist. Die Wohnzone Erb verfügt über äusserst interessante Bauplätze. Allein aus diesem Grund macht es keinen Sinn, ein so interessantes Wohngebiet mit den projektbezogenen zusätzlichen Rückzonungen in Verbindung zu bringen!

Antrag / Bemerkung

Sowohl Sondernutzungsplan-Pflicht als auch Bauzone Erschliessungspriorität II scheinen zielführende Mittel, das Ziel zu erreichen.

Begründung

Ich finde eine klare Siedlungsgrenze wichtig und die Baustruktur Erb schützenswert. Eine andere Möglichkeit als die erwähnte kenne ich nicht.

Antrag / Bemerkung

Wenn es eine Rückzonung geben muss, dann bitte im Erb.

Begründung

Weil der Dorfteil hier sehr schön ist. Ebenfalls sind die Kosten für den Schulkindertransport höher als unten im normalen Dorfkern.

S2 Förderung Innenentwicklung

Räumliches Entwicklungskonzept - Massnahmen Siedlung

Antrag / Bemerkung

Bebauungspläne für die harmonische Gestaltung der Wohngebiete. Bereiche mit Wasser, Suonen, und Bäumen als Spielplatz und Treffpunkte in jedem Quartier einplanen.

Begründung

Die derzeit enorme Unterschiedlichkeit der Baustile ergibt keinen Ortsbildcharakter. Bei einer Innenraumverdichtung sollte auf das Gesamtbild geachtet werden, für ein auch optisch schönes Ortsbild.

Antrag / Bemerkung

Die " Taleya" in das Räumliche Entwicklungskonzept integrieren

Antrag / Bemerkung

Einführung eines Lärm-Reglements speziell im Zusammenhang mit der Verdichtung, damit man sich auch zu Hause erholen kann.

Begründung

Durch die Verdichtung der Gemeinde nach innen steigt auch die Zahl der da lebenden Leute. Die Bevölkerung nimmt immer weniger Rücksicht aufeinander, während das Bedürfnis, sich in Ruhe zu erholen, steigt. Es gibt einige Personen, die im Wohngebiet unnötig und zu fast jeder beliebigen Tageszeit (über Mittag, am Wochenende, am Abend nach 19 Uhr etc. extreme Lärm produzieren (im Besonderen meine ich hochtourige Verbrennungsmotoren - z.B. Fadenmäher, Motorsägen und Pestizidgebläse aber auch die Verwendung von Verbrennungs-Motorpumpen, um das Wässer Wasser über die Beriesel zu verspritzen die dann stundenlang Lärm und Schadstoffausstoss in der Gemeinde produzieren.)

Antrag / Bemerkung

Einführung eines Lärm-Reglements speziell im Zusammenhang mit der Verdichtung.

Begründung

Durch die Verdichtung der Gemeinde nach innen steigt die Einwohnerdichte. Derzeit werden viele noch nicht bebaute Flächen landwirtschaftlich genutzt und auch die Bautätigkeit ist rege. In einem Lärmreglement könnten Zeiten festgelegt werden mit höherem Ruhebedürfnis, z.B. 12-13 Uhr und nach 19 Uhr bis zum Beginn der Nachtruhe. Derzeit wird dies nicht eingehalten: Bautätigkeit an einer Baustelle bis 12.15 Uhr, die anderen fangen schon 12.45Uhr wieder an. Arbeiten mit sehr lauten landwirtschaftlichen Maschinen und nicht selten nach 19 oder 20 Uhr. Auch ausserhalb der Zeiten stellt sich die Frage, ob ein gewisser Dezibel Bereich im Wohngebiet nötig ist (gewisse hochtourige Verbrennungsmotoren - z.B. Fadenmäher und Pestizidgebläse, Verbrennungs-Motorpumpen für Wässer Wasser stundenlang)

Antrag / Bemerkung

Entwicklung nach innen finde ich sehr positiv. Dabei sollten einige Grünzonen mit heimischen Bäumen, Sträuchern, Wasser und Wiese geschaffen werden, wo sich die Leute treffen und / oder die Kinder spielen können.

Begründung

Innerhalb der Gemeinde gibt es kaum Orte wo man sich in Freien geborgen fühlen kann. z.B. es fehlt an Orten wo man im Schatten von Bäumen sitzen und sich mit anderen unterhalten kann. Es fehlen Orte wo Kinder gefahrlos Natur erleben können.

Grüne Inseln dienen im Sommer gleichzeitig als Klimaanlage und helfen die Biodiversität weniger verarmen zu lassen.

Antrag / Bemerkung

Entwicklung nach innen finde ich sehr positiv. Dabei sollten einige Grünzonen mit heimischen Bäumen, Sträuchern, Wasser und Wiese geschaffen werden, wo sich die Leute treffen und / oder die Kinder spielen können.

Begründung

Innerhalb der Gemeinde gibt es kaum Orte wo man sich in Freien geborgen fühlen kann. z.B. es fehlt an Orten wo man im Schatten von Bäumen sitzen und sich mit anderen unterhalten kann. Es fehlen Orte wo Kinder gefahrlos Natur erleben können. Grüne Inseln dienen im Sommer gleichzeitig als Klimaanlage und helfen die Biodiversität weniger verarmen zu lassen.

Antrag / Bemerkung

Entwicklung nach innen positiv. Dabei sollten einige Pärke mit Wasser (Suonen?), Bäumen und Tischen/Bänken (und ggf. Grillstelle) als Spielplätze und Treffpunkte in jedem Quartier eingeplant werden.

Begründung

Pärke sind Anziehungs- und Treffpunkte. Dies fördert das Kennenlernen und den Austausch der Bewohner*Innen im Quartier.

Antrag / Bemerkung

Entwicklung nach innen. Aber offene Flächen nicht vergessen.

Begründung

Es ist wichtig und gut eine Entwicklung nach innen anzusprechen. Dabei sollten aber nicht alle heute grünen Flächen (die sich zwischen verschiedenen Gebäuden befinden) zupflastern. Es braucht auch in Siedlungen Naherholungsgebiete: grüne Pärke und offene Spielplätze. Auch Tiere brauchen ihren Raum.

Antrag / Bemerkung

Innenverdichtung: Bebauung entsprechend der Wohnzonen Gestaltungs- und Erschliessungspläne in allen Quartieren für ein harmonisches Ortsbild

Begründung

Das direkte Nebeneinander von verschiedenen Baustilen und -höhen gibt ein äusserst unharmonisches Bild ab.

Antrag / Bemerkung

Punktuelle Auszonungen sind zu vermeiden. In diesem Gebiet in welchem sich Baltschieder in den letzten Jahren am meisten entwickelt hat Massnahmen zu ergreifen

Begründung

In diesem Gebiet in welchem sich Baltschieder in den letzten Jahren am meisten entwickelt hat, Auszonungen zu planen entbehrt jeder Logik. Die Investitionen in die Infrastruktur rechtfertigt, den Wachstumstrend in dieser Zone zu fördern und nicht zu bremsen.

Antrag / Bemerkung

Umformulieren bzw. streichen:
"Prüfen des Verdichtungspotenzials mit qualitätsvoller Überbauung der Innenverdichtungsreserven im Rahmen der Ortsplanungsrevision"

Streichen:

Punktuelle Auszonungen an Siedlungsrandlagen prüfen im Rahmen der Ortsplanungsrevision

Begründung

Die alleinige Prüfung eines Verdichtungspotenzials sehe ich nicht als zielführend für eine Ortsplanungsrevision. Dies sehe ich eher als etwas, was man schon auf dieser jetzigen Stufe hätte machen können. Auf der anderen Seite ist die Durchführung dieser Verdichtung ja von den EinwohnerInnen abhängig und nicht frei von der Gemeinde steuerbar. Somit bleibt dies eine theoretische Überlegung.

Der zweite Punkt führt zu Unsicherheiten bei Besitzern von Randparzellen. Falls es gemäss RPG keine Auszonungen braucht, sind in meinen Augen Auszonungen zu vermeiden.

S3 Entwicklungsschwerpunkt Sittersch Eija
Räumliches Entwicklungskonzept - Massnahmen Siedlung

Antrag / Bemerkung

Bleibt das Gebiet in der Gewerbezone, können dieselben weissen Hallen wie im Osten von Baltschieder entstehen und man verpasst sämtliche von mir erwähnten Chancen. Siehe Masterplan und Planungsberichte.

Ertrag aus dem Baurecht und die Steuereinahmen der juristischen Personen ist bekannt.

Begründung

Reine Gewerbezone ist nicht die Zukunft für die Gemeinde Baltschieder als attraktiver Wohnort.

Die Entwicklung muss zusätzlich überregional abgestimmt sein.

Standortvorteile stärken und nicht in jeder Gemeinde dasselbe Angebot erstellen oder alles anbieten wollen.

Antrag / Bemerkung

Das Gebiet sollte stufenweise entwickelt werden mit Beteiligung und starkem Einfluss der Gemeinde hin zu einem Areal, das Wohnen und lebendiges Kleingewerbe, sowie öffentliche Nutzung vorsieht.

Begründung

Nur mit Einfluss der Gemeinde (z.B. Vorgaben im Rahmen eines Masterplans) wird sich die Entwicklung koordiniert hin zur erwähnten Mischnutzung mit einem Mehrwert fürs ganze Dorf entwickeln. Vorstellbar sind Dienstleistungsgewerbe, wie ein neues Lokal für den Volg und Poststelle, Tagesstrukturen für Kinder und/oder ältere Personen, Coiffeur, Restaurant... Das Gebiet soll stufenweise und bedarfsgerecht entwickelt werden. Es müssen auch Bedürfnisse betreffend Wachstum der Gemeinde abgedeckt werden.

Antrag / Bemerkung

Die angedachten Visionen unbedingt versuchen umzusetzen.

Begründung

Dies wäre eine erstmalige Weiterentwicklung von Baltschieder für unsere nächsten und übernächsten Generationen. In Baltschieder brauchen wir keine weitere Industrie mehr. Mit unserem Nachbar Visp, wie auch Raron Ost sind die Industriestandorte genügend gegeben. Ich will in Baltschieder Wohnen und Leben und wenn möglich die Nähe zum Wasser geniessen.

Antrag / Bemerkung

Die Sittersch Eija liegt am künftigen Einlaufdelta der Baltschiedra in die Rhone. Sie soll dem Fakt Rechnung tragen, dass es an der Rhone, insbesondere in der heissen Sommerzeit, ein angenehmeres Klima herrscht als im Rest der Gemeinde da die Rhone einen deutlich spürbaren Klimaeffekt hat.

Infolgedessen soll es als Lebens- Freizeit- und Erholungsraum gestaltet werden.

Industriehallen und Gewerbehäuser sind da fehl am Platz.

Begründung

Dieses Gebiet bietet eine einmalige Gelegenheit, Baltschieder für die Zukunft zu rüsten und vorsorglich Lebens- Erholung - und Begegnungsraum für die Einwohner zu schaffen. Es ist der letzte Fleck am gut erreichbaren Dorfrand mit Nähe zu Visp der noch dafür genutzt werden kann.

Man beobachtet seit der Rhonekorrektur, dass sich die Leute an Rhone Nähe aufhalten. Dies ist ein echtes Bedürfnis dem Rechnung getragen werden muss.

Antrag / Bemerkung

Die Sittersch Eija als Gewerbezone beibehalten.

Begründung

Aufgrund der örtlichen Lage (ARA, Gewerbezone Pomona, Autobahnzubringer), der unmittelbaren Hochspannungsleitung (64'000 KV) und auch aufgrund der bald noch einzigen überbaubaren Gewerbefläche macht es keinen Sinn, diese Zone zu verändern. Dieses Gebiet eignet sich aus den erwähnten Gründen viel mehr einem angepassten und umweltverträglichem Gewerbe als einem Wohnquartier.

Antrag / Bemerkung

Dieses Projekt an hervorragender Lage, ist aus strategischen Gründen unbedingt weiter zu verfolgen. Es ermöglicht der Entwicklung der Gemeinde sinnvolle Nutzungen, z.B. Bildung, Altersgemischtes Wohnen, Einkauf vor Ort (Nachhaltigkeit). Auch kleine Gewerbe sind denkbar. Oder Freizeiteinrichtungen, z.B. knappe Hallen für Sport u.Ä.

Begründung

Die Wohnlage wäre logistisch attraktiv, insbesondere für Arbeitnehmende der umliegenden Betriebe sowie Reisende, welche die Ruhe im Grünen schätzen. Für die Gemeinde viele gute Steuereinnahmen. Decken von momentanen Unterangeboten, z.B. Hotelbetten.

Für die Gemeinde wäre eine Erweiterung der nötigen Infrastruktur, an zentraler Lage ein riesiger Vorteil.

Antrag / Bemerkung

Eine gesamtheitliche und vorausdenkende Quartierplanung ist aus meiner Sicht entscheidend. Für mich ein relativ gut gelungenes Quartier aus der Region ist jenes bei der Bäretstrasse/Litternaring in Visp (<https://s.geo.admin.ch/8d2c25df79>). Die Quartiere zwischen Kleegärten und Lonza sind aus meiner Sicht zu steril und wenig einladend. Auch könnten gezielt Treffpunkte geschaffen werden (Pärke oder auch gemeinsame Gärten - z.B:<https://www.stadtlu.zern.ch/dienstleistungeninformation/8512>). Unbedingt auch die (einheimische, standortgerechte) Bepflanzung in das Konzept miteinbeziehen.

Begründung

Sittersch Eija scheint für mich der ideale Ort für eine Erweiterung von Baltschieder. Es entsteht wenig Durchgangsverkehr, als wenn die Erweiterung in anderen Ortsteilen erfolgt. Die Wohnqualität ist dort sehr gut. Nahe an der Rhône. Visp (Arbeit/ÖV) ist schnell erreichbar. Es hat aus meiner Sicht ein grosses Potential, Wohnungen zu schaffen, wo sich die Bewohner richtig wohl fühlen und die Menschen gerne dort zur Arbeit gehen.

Antrag / Bemerkung

Entwicklungsschwerpunkt Sittersch Eija überdenken

Begründung

Es gibt nur einen Eigentümer, der von der massiven Aufwertung des Bodens profitieren würde? Wie gedenkt die Gemeinde, diese Problematik zu lösen?

Antrag / Bemerkung

Ich stelle folgenden Antrag:

- erstellter Masterplan rund um das Gebiet Sittersch Eija muss weiterverfolgt werden.

Mit diesem können die von mir erwähnten Herausforderungen direkt und zentral angepackt werden und die Bevölkerung profitiert von a bis z. Im Weiteren muss der aktuelle Eigentümer im Rahmen einer möglichen Umnutzung "Mehrabgaben" von 20% leisten.

Mit der Umsetzung der erwähnten Herausforderungen steigt die Attraktivität von Baltschieder weiter und die bestehende sowie die zukünftige Bevölkerung kann davon profitieren.

Zusätzliche Steuereinnahmen bringen neue Möglichkeiten mit sich.

Begründung

Verlieren wir noch weitere Jahre, nimmt der Einfluss für einen attraktiven und nachhaltigen Wohnort und Lebensraum ab.

Im Weiteren muss sich die Gemeinde Gedanken über Gebühren- & Steuererhöhungen für die laufende Rechnung machen.

"Aus einer Küche können mehrere Interessensgruppen bedient werden":

- Tagesschule & Betreuung
- Seminare
- Hotel
- Gastronomie
- Dienstleistungsbetriebe / KMUs
- Tourismus => rote Meile, Rhonedamm, etc.
- Events
- Betreutes Wohnen

Antrag / Bemerkung

Im Gegensatz zu den Rückzonierungen in S1 und S2 sind hier neue Wohnzonen (Mischzonen) geplant. Es darf nicht sein, dass bestehendes Baugebiet zurückgezont wird und andere Gebiete in Wohnzonen umgezont werden. Dafür habe ich absolut kein Verständnis.

Begründung

Der Umstand, dass in diesem Gebiet ein einzelner Eigentümer den Grossteil des Bodens in dieser Zone besitzt und damit unverhältnismässig profitieren wird, provoziert den Rest der Bevölkerung. Eine Zone zum Nutzen der Allgemeinheit könnte hier der bessere Ansatz sein.

Antrag / Bemerkung

In der Sittersch Eija dürfen keine Industriebauten erstellt werden und die weitere Nutzung als Industrie- oder Gewerbegebiet ist langfristig nicht intelligent.

Begründung

Langfristig sind von einem qualitativ hochstehenden Wohn- und Kleingewerbegebiet an bester Wohnlage höhere steuerliche Einnahmen und ein langfristig positiver Einfluss auf die Wohn- und Lebensqualität zu erwarten, als von einem Industriegebiet, das womöglich nicht einmal Einkünfte für das Dorf generieren würde.

Ein Industriequartier, womöglich mit Hochhäusern, verursacht einen negativen Einfluss durch direkte und indirekte Emissionen (Lärm, mehr zusätzlicher Verkehr als bei Wohngebiet, weitere). Dies würde die Wohnqualität im Südbereich von Baltschieder stark mindern und dadurch auch das nahe Bauland entwerten.

Auch der Ortseingang für den Langsamverkehr von Süden her muss mehr in Betracht gezogen werden: Dieser würde durch ein Industriegebiet stark abgewertet. Langfristig ist ein Ausbau der Industrie im Dorf nicht mit der Schlüsselstrategie kompatibel.

Antrag / Bemerkung

In der Sittersch Eija dürfen keine Industriebauten erstellt werden.

Begründung

Es führt zu Emissionen (Lärm, Staub, Geruch, Mehrverkehr etc.)

Dies würde die Wohnqualität im Südbereich von Baltschieder stark mindern und dadurch auch die Wohnzone entwerten.

Antrag / Bemerkung

Konzept mit Vorgabe zu stufenweisen Entwicklung der Sittersch Eija mit Beteiligung und starkem Einfluss der Gemeinde

Begründung

Das Gebiet soll stufenweise und bedarfsgerecht entwickelt werden. Es müssen auch Bedürfnisse betreffend Wachstum der Gemeinde (Kinderbetreuung, Altersversorgung, Einkaufsmöglichkeit, ev. Bewirtung - ein gemeinsamer Lebensraum) abgedeckt werden.

Antrag / Bemerkung

Mein Vorschlag ist das Gebiet als Naherholungszone zu gestalten z.B. mit Biotop und Naturspielplatz, Grillstellen mit Schattenbäumen evtl. sogar mit Badesee.

Begründung

Ich finde es sehr schade dieses Gebiet zu überbauen, da es nicht nötig ist, dass Baltschieder weiterhin so stark wächst. Wachstum ist nicht das Einzige, was zählt, sondern vor allem Ruhe und Beschaulichkeit, eben der dörfliche Charakter sind die Stärken von Baltschieder! Wir sollten nicht ein anonymer mit Wohnblöcken und Industriebauten zubetonierter Vorort von Visp werden, sondern uns auf unsere Stärken konzentrieren und so hoffentlich ein attraktiver Wohnort bleiben.

Antrag / Bemerkung

Naherholung, Kultur etc. zur öffentlichen Nutzung (zB öffentliche Grillstellen, Grünplätze am Rotten). Nicht zu hohe Bauten. Generationentreffpunkt.

Begründung

Die noch nicht überbaute Zone als Erholungsraum beibehalten (Grünoase schaffen).

Antrag / Bemerkung

Reduktion Entwicklung Sittersch Eija auf Naherholung

Begründung

Siehe Begleitschreiben

Antrag / Bemerkung

S3 - Nähe zum Rotten nutzbarmachen

Begründung

Die Nähe zum Rotten architektonisch und kulturell in die Entwicklung des Bereiches einbeziehen, offene Strukturen, die auch Spaziergänger der Velofahrer vom Rottenweg/ Damm einladen einzukehren in das neue Quartier. Saisonale Gastronomie, Café oder Gelateria - Arbeitsplätze im tertiären Sektor fördern (Beratung, Wellness, Consulting / Wohneinheiten für möbliertes, Kurzzeit-Wohnen (für Praktikanten oder Kurzzeit-Arbeiter in Visp)

Antrag / Bemerkung

Sittersch Eija eignet sich (dank ihrer Lage: Fluss und Strasse) als neuen Wohnquartier, sollte es neue Wohnungen brauchen. Ein Wohnquartier, dass kleinen Gewerben Platz bietet. Einkaufen zuhause wäre dadurch anzustreben. Zudem bietet die Rhone ein Naherholungsgebiet (autofrei). Dieses Naherholungsgebiet würde auch anderen Siedlungsteilen von Baltschieder zugutekommen (Referenz: rote Meile/Rhone Ufer in Naters).

Begründung

Mit der Verdichtung nach innen ist auch Wohnen-Einkaufen-Arbeiten am gleichen Ort ein Ziel der neuen Raumplanungsgesetze. In Sittersch Eija lässt sich dies hervorragend umsetzen.

Antrag / Bemerkung

Umnutzung des Gebietes Sitterscheija weg von der reinen Gewerbezone sollte auf jeden Fall erfolgen, um zu verhindern, dass sich hier Gewerbehallen oder emissionsintensive Betriebe ansiedeln können.

Begründung

Wertvolle Landschaft /Gewässerraum zur Nutzung für Wohnen, Naherholung, Gemeindeinfrastruktur. Wenn Gewerbe, dann nur lebendes Kleinst- und Kleingewerbe, das von der Anwohnerschaft rege genutzt werden kann wie z. B. Café, Coiffeur, etc. Kein Gewerbe mit unschönen Gebäuden oder hohen Emissionen wie Lärm, Geruch, Zuliefererverkehr, die das Areal auf Jahrzehnte abwerten und das Rhone-Ufer entstellen.

Antrag / Bemerkung

Umnutzung des Gebietes zur Wohnzone (nicht störendes Kleingewerbe möglich), keine Gewerbehallen.

Begründung

Schöne Lagen wie die Sittersch Eija sollen für Wohnen und Erholung genutzt werden. Eine Ansammlung von Gewerbehallen würde dieses Gebiet und damit einen wesentlichen Teil des Dorfes auf Jahrzehnte entstellen und das Gebiet hinsichtlich Lebensqualität in Baltschieder stark abwerten.

Ein Wohnquartier, das kleinen Gewerben Platz bietet und das Einkaufen von zuhause aus könnte dadurch angeboten werden. Zudem bietet die Rhone ein Naherholungsgebiet (autofrei). Dieses würde auch anderen Siedlungsgebieten von Baltschieder zugutekommen (wie z.B. rote Meile/Rhone Ufer in Naters). Mit der Verdichtung nach innen ist auch Wohnen-Einkaufen-Arbeiten am gleichen Ort ein Ziel der neuen Raumplanungsgesetze.

Langfristig sind von einem qualitativ hochstehenden Wohn- und Kleingewerbegebiet an bester Wohnlage höhere steuerliche Einnahmen und ein langfristig positiver Einfluss auf die Wohn- und Lebensqualität zu erwarten, als von einem Gewerbegebiet, das ähnlich dem Gewerbe im Rottubett womöglich nicht einmal Einkünfte für das Dorf generieren würde.

Ein Gewerbequartier, womöglich mit Hochhäusern, verursacht einen negativen Einfluss durch direkte und indirekte Emissionen (Lärm, mehr zusätzlicher Verkehr als bei Wohngebiet, weitere). Auch der Ortseingang für den Langsamverkehr von Süden her muss mehr in Betracht gezogen werden: Dieser würde durch ein Gewerbegebiet stark abgewertet. Langfristig ist ein Ausbau von Industrie/Gewerbe im Dorf nicht mit der Schlüsselstrategie kompatibel.

Gewerbezone ist nur sinnvoll, wenn es ein tatsächlich lebendes Gewerbe gibt, das auch von der Bevölkerung rege genutzt wird. Industrie ist in Baltschieder eine Illusion, da es keine brauchbar erschliessbare Bereiche mehr gibt, ohne die bestehenden Wohnzonen deutlich abzuwerten. Industrie hat in Visp den Platz gefunden (Anschluss an Bahnlinie und bald auch Autobahn).

Antrag / Bemerkung

Umzonung der Sittersch Eija nur im Gesamtzusammenhang des RPG zu diskutieren
Besitzverhältnisse klären
Bedürfnissanalyse durchführen

Begründung

Um- oder Einzonungen sind nur durchzuführen, wenn man durch das RPG einen Mangel an denjenigen Zonen ausgewiesen erhält.

Da zumindest für mich die Besitzverhältnisse dieser Parzelle(n) unklar sind, fällt es mir schwer ein weiters Vorgehen der Gemeinde in dieser Hinsicht zu unterstützen. Es ist für mich nicht möglich ein Projekt in der Sittersch Eija abzuschätzen, wenn dermassen unklar ist, was dies beinhalten soll. Ein Hochhauskomplex mit unterirdischen Parkhaus ist nicht mit einem Naherholungsgebiet vergleichbar. Deshalb kann ich mich hier nicht dazu bewegen, diesen Entwicklungsschwerpunkt blind zu unterstützen. Bei einer derart offenen Fragestellung kann auch der angesprochene Ideenwettbewerb zu weitläufig werden.

Antrag / Bemerkung

Verkehrstechnische Erschliessung vertieft prüfen.
(Verkehrsführung)

Begründung

Dieses Gebiet über die neu zu erstellende Brücke über den Baltschiederbach und die Ringstrasse zu erschliessen, bringt Mehrverkehr in das bis anhin ruhige Wohnquartier. Die Ringstrasse ist eine schmale Quartierstrasse mit Tempo 30 und wurde nicht als Erschliessungsstrasse für ein anderes zukünftiges Wohngebiet/Industriegebiet geplant.

Antrag / Bemerkung

Wie möchte die Gemeinde die zukünftigen Herausforderungen angehen?
- Tagesbetreuung
- fehlende Schulzimmer mit der zeitgerechten Infrastruktur
- fehlende Einkaufsmöglichkeiten
- fehlende Gastronomie
- Lebenslanges Wohnen in Baltschieder
- steigende Haushaltskosten der Gemeinde

Begründung

Ohne Vision wird die Gemeinde in kürze vor grossen Problemen stehen.
Mit zusätzlichen Gewerbehallen können diese nicht gelöst werden.
Siehe Verhältnis der Steuereinnahmen der Gemeinde.
Auf Grund der Zentrumsnähe zu Visp und der Lonza wird das Dorf so oder so wachsen.
Wir müssen die Chance für eine Vision für die nächsten Jahrzehnte jetzt nutzen.

S4 Schutz historischer Baugruppen

Räumliches Entwicklungskonzept - Massnahmen Siedlung

Antrag / Bemerkung

Die " Taleya " in das Räumliche Entwicklungskonzept

integrieren

Die " Taleya " hat auch historische Baugruppen

Begründung

Die " Taleya " gehört zur Gemeinde Baltschieder

Antrag / Bemerkung

Die Gemeinde muss das an die Hand nehmen, entweder
jetzt oder im Rahmen der Gesamtrevision.

Begründung

Historische Baugruppen schaffen Identität und Charakter.
Ein sensibler Umgang mit solchen Bauten ist erforderlich.
Erhalt für die zukünftigen Generationen.

Antrag / Bemerkung

Ich befürworte eine mögliche Finanzielle Unterstützung für
die Erhaltung oder die Umnutzung in Wohnraum von
bestehenden Gebäuden in den Dorfzonen.

Begründung

Siehe Gemeinde Inden und deren Stiftung!

Antrag / Bemerkung

Nicht nur den Schutz der historischen Baugruppen
vorantreiben, sondern auch aktiv den Ausbau/die Nutzung
fordern.

Begründung

Dies ist sicherlich aufwendiger, aber auch nachhaltiger als
der blosse 'Schutz' dieser Baugruppen. Zudem erreicht man
damit auch Ziele aus S2.

Antrag / Bemerkung

Renovation und Umnutzung der bestehenden Gebäuden
zulassen.

Begründung

Durch die Renovation der alten Wohnhäuser, und die
Umnutzung nicht mehr benutzter Ställe und sonstiger
früherer ökonomiebauten zu Wohnungen, bleibt Leben im
Dorf.

S5 Erweiterung Areal für eine öffentliche Nutzung
Räumliches Entwicklungskonzept - Massnahmen Siedlung

Antrag / Bemerkung

Ausweitung dieser Massnahme Richtung Rotten prüfen.

Begründung

Eine Erweiterung dieser öffentlichen Freiräume trägt dazu bei, Baltschieder zum attraktiven Wohnort weiterzuentwickeln.

Antrag / Bemerkung

Die " Taleya " in das Räumliche Entwicklungskonzept integrieren

Begründung

Die " Taleya " gehört zur Gemeinde Baltschieder

Antrag / Bemerkung

Erhalt, Aufwertung und Erweiterung von öffentlichen Freiräumen im Dorf (Wasser, Bäume, Ruderalfächen, Sitzgelegenheiten, Toiletten) Oberflächenversiegelung: bestehende reduzieren, neue vermeiden!

Begründung

Solche Areale sind langfristig wichtig und gewinnbringend für Gesundheit, Lebensqualität und für die Entfaltung des sozialen Lebens im Dorf.

Antrag / Bemerkung

Es wäre sinnvoll, wenn in der Gemeinde mehr öffentliche Räume und Gebiete zur öffentlichen Nutzung vorhanden wären.

Begründung

Dies kann - bei zukunftsorientierter Detailplanung - zur Nutzung von Synergien führen und langfristig gewinnbringend für Gesundheit und Lebensqualität im Dorf sein.

Es sollen möglichst Flächen geschaffen werden die nicht versiegelt und von Pflanzen beschattet und vor Wind geschützt werden.

Antrag / Bemerkung

Es würde geschätzt, wenn in der Gemeinde mehr öffentliche Räume zur Nutzung vorhanden wären.

Begründung

Dies kann - bei zukunftsorientierter Detailplanung - zur Nutzung von Synergien führen und langfristig gewinnbringend für Gesundheit und Lebensqualität im Dorf sein.

Antrag / Bemerkung

Mehr Gebiete mit öffentlicher Nutzung schaffen

Begründung

Es sollen möglichst Flächen geschaffen werden die nicht versiegelt und von Pflanzen beschattet und vor Wind geschützt werden.

Antrag / Bemerkung

Neben Sittersch Eija ggf. auch für andere Quartiere vorsehen, vor allem wenn diese künftig wachsen sollen werden. In jedem Quartier soll es schöne Treffpunkte geben.

Begründung

Dies stärkt das Gemeinschaftsgefühl der einzelnen Quartiere und fördert den Austausch unter den Bewohner*innen.

Antrag / Bemerkung

Nein - Ein marginaler Ausbau der Zone für öffentlichen Bauten und Anlagen (Bereich Sportplatz Spielhalle) macht nur Sinn im Zusammenhang mit dem Verkehrskonzept und mit der Neugestaltung Einmündung Baltschiederbach.

Begründung

Baltschieder hat eine überdurchschnittlich grosse Zone für Sport und Erholung und somit ist es absolut kein Thema diese zu erweitern - höchsten zu verlagern.

S6 Ermöglichen Wohn- und Gewerbenutzung
Räumliches Entwicklungskonzept - Massnahmen Siedlung

Antrag / Bemerkung

"Beschrieb: Um Synergien zum Gewerbegebiet Rottubett nutzen zu können, wird im Gebiet Kumme neben der bestehenden Wohnnutzung ebenfalls eine gewerbliche Nutzung ermöglicht.

Massnahmen: Umzonung Rottubett in Wohn- und Gewerbezone im Rahmen der Ortsplanungsrevision" ==> Sätze in Beschrieb und Massnahmen müssen korrigiert werden.

Begründung

Unter Beschrieb ist Gebiet Kumme für eine gemischte Nutzung erwähnt, unter Massnahmen aber ist die Rede von Rottubett Umzonung

Antrag / Bemerkung

1. Eine Konzentration des Gewerbes im Osten (Kumme) bei den bestehenden Gewerbehallen ist sinnvoll. 2. Allerdings sollte darauf geachtet werden, dass Gewerbe mit Sitz in Baltschieder angesiedelt wird.
3. Emissionsarme Gewerbe
4. Kein neues Gewerbe westlich Baltschiederbach.

Begründung

1. Der Verkehr belastet nicht das Dorf mit Ausnahme der Kumme.
2. Steuereinnahmen
3. Gewerbe sollen nicht die Teile des Dorfes mit Verkehrsemission etc. belasten.

Antrag / Bemerkung

Auflagen bzgl. Art der möglichen Gewerbe machen:
Emissionsarm.

Begründung

Gewerbe ohne Emissionen gut, sonst nicht (stört die Anwohner*innen).

Soll es in Baltschieder überhaupt mehr Gewerbe geben?
Ggf. wäre eine reine Wohnnutzung bzgl. Wohnqualität und Steuereinnahmen interessanter?

Grundsätzlich: Gewerbe mit höherem Verkehrsaufkommen besser in den Kummen als in Sittersch Eija (weniger Verkehr durch das Dorf).

Antrag / Bemerkung

Baltschieder ist nur für stilles Gewerbe geeignet.
Industrieflächen sollten möglichst reduziert werden.

Begründung

Baltschieder liegt auf der Sonnenseite, da wo man wohnen möchte. Da wo man wohnt, will man nicht die Industrie mit ihren Emissionen haben.

Es gibt im Tal ausserhalb von Baltschieder ausreichend Flächen, die weder landwirtschaftlich noch Wohntechnisch interessant und die bereits industrietauglich erschlossen sind.

Visp bietet ausreichend Platz für die Industrie, sie soll dableiben und sich nicht ins Wohngebiet Baltschieder "hineinfressen".

Es gibt keine sinnvolle Erschliessung für Gewerbe in Baltschieder.

Eine zusätzliche Erschliessung auf Kosten der ansässigen Bewohner nachzuholen würde die bestehende Wohnqualität massiv mindern.

Antrag / Bemerkung

Beschäftigt sich der Gemeinderat mit der Entwicklung der Lonza in direkter Nähe zu Baltschieder?

- Ansiedlung von einem Arzt?
- Ansiedlung von einem Zahnarzt?
- Schaffen von Ausbildungsplätzen im Dienstleistungsbereich, Gastro, Pflege, IT, Bildung, etc.
- Bau von einem Hotel? (Lonza sucht dieses Angebot)
- Internationale Sprachschule mit oder ohne Tagesbetreuung. (Lonza sucht dieses Angebot)

Begründung

Mit einem Hotel als einer der zentralen Punkte im erarbeiteten Masterplan für das Gebiet Sittersch Eija können sämtliche Punkte sichergestellt werden und zusätzlich schafft man nachhaltige Arbeitsplätze für Einwohner und Zuzüger von Baltschieder.

In den Lagerhallen im Osten wurden keine Arbeitsplätze geschaffen und der kostbare Boden wurde fast zum Nulltarif einer Person im Baurecht überlassen. Siehe Gemeinderatsentscheide vor dem Jahr 2017.

Antrag / Bemerkung

Dass die Gemeinde Baltschieder auf zusätzliche Gewerbebauten verzichtet.

Begründung

Die Gewerbebauten sind nicht sehr schön und die Erfahrungen, welche die Gemeinde mit den Überbauungen in der Kumme gemacht hat (AA Immobilien), gibt es nur viel Lärm und keine wirklichen Steuereinnahmen.

Antrag / Bemerkung

Die " Taleya" in das Räumliche Entwicklungskonzept integrieren

Begründung

Die " Taleya " gehört zur Gemeinde Baltschieder

Antrag / Bemerkung

Es macht Sinn, eine Gewerbezone (sofern überhaupt nötig) direkt am Verkehrszubringer am Ortseingang anzusiedeln resp. nur dort auszubauen.

Begründung

So muss der Verkehr nicht durchs Dorf geführt werden. Das heisst, der einzige nachhaltig sinnvolle Ort für eine allfällige Gewerbezone ist das Gebiet Kumme.

Der Ausbau des Gewerbegebiets weiter westlich macht aus den gleichen Gründen keinen Sinn.

Auch aus Sicht der Gemeinde-Finanzen wäre ein weiterer Ausbau der Gewerbezone im Gebiet der unteren Rhonebrücke und bis zur Kumme nur nachteilig: Sie generiert praktisch keine Einkünfte. Demgegenüber gibt es einen sehr grossen Kontrollbedarf für den Gemeinderat betreffend Unfallverhütung, regelkonformen Bauen und Entsorgen von Abfällen. Lärm- und Geruchsemissionen direkt neben dem Wohngebiet und das Besetzen bester Wohnlagen wirken negativ gegen Wohn- und Lebensqualität. Die bestehenden Gewerbegebäuden sollen innerhalb einer neu zu erstellenden Zone mit Wohn- UND Gewerbenutzung weiter genutzt werden können. Gleichzeitig wäre mit einer Bau- und Zonenplan, inkl. Lärmreglement klare Regeln für deren Nutzung zu machen.

Antrag / Bemerkung

Förderung von Wohnattraktivität statt weise Gewerbehallen.

Brauchen wir Gewerbe- oder Industriehallen?

Wir können auch Dienstleistungsunternehmen anderer Branchen ansiedeln.

Corona & Home Office lässt grüssen.

Begründung

Das bestehende und direkt erschlossene Gewerbegebiet im Osten der Gemeinde muss dichter und sinnvoller genutzt werden. Dadurch kann das bestehende Gebiet im Westen in Zukunft als Mischzone genutzt werden. Mit gezielter Ansiedlung von Unternehmen können weitere Verkehrsaufkommen von Schwerverkehr abgebaut oder verhindert werden.

Antrag / Bemerkung

Gewerbe- oder Industrieflächen sollten möglichst auf lange Sicht hin reduziert werden. Es sollen keine neuen Bewilligungen für nicht-stilles Gewerbe erteilt und keine neuen Industriehallen gebaut werden.

Begründung

Es gibt im Tal ausserhalb von Baltschieder ausreichend Flächen, die weder landwirtschaftlich noch Wohntechnisch interessant und bereits industrietauglich erschlossen sind. Visp bietet ausreichend Platz für die Industrie, sie soll dableiben und sich nicht ins Wohngebiet Baltschieder "hineinfressen". Es gibt keine sinnvolle Erschliessung für Gewerbe in Baltschieder, und dies auf Kosten der ansässigen Bewohner nachzuholen würde die bestehende Wohnqualität massiv mindern und zur Abwanderung guter Steuerzahler führen

Antrag / Bemerkung

In Anwendung des Baureglements bereits heute möglich.

Begründung

Die Umnutzung der Gewerbezone in Wohn- und Gewerbezone ist eine faktische Bauzonenerweiterung. Diese Erweiterung und Umnutzung bedingt Rückzonungen in anderen Gebieten, deren Eigentümer ihr anlässlich einer Urversammlung (letztes Jahr) bereits informiert habt, dass man in Baltschieder NICHT ZURÜCKZONEN muss! Politisch nicht durchsetzbar!

Antrag / Bemerkung

keine Gewerbenutzung

Begründung

Die Gewerbenutzung trägt nicht zu einer hohen Wohnqualität in Baltschieder bei. Zudem steht diese den Erkenntnissen des Planungsberichts entgegen: "Es wird empfohlen, dass die Gemeinde Baltschieder, welche zum «urbanen Raumtyp mit Zentrum» gehört, mittels einer Entwicklungsstrategie Arbeitsplätze im Dienstleistungssektor (tertiären Bereich) fördert, denn diese bringen tendenziell mehr qualifizierte und junge Arbeitskräfte." Tertiärer Bereich erfordert keine Gewerbezone.

Antrag / Bemerkung

Kombiniertes Nutzen von Wohnen und Gewerbe kann in einem gewissen Rahmen sehr positiv sein.

Begründung

Das führt zur Treffpunkten und gesellschaftlichen Möglichkeiten, die das Leben im Dorf verbessern könnten. Eine gute multidisziplinäre Konzepterarbeitung ist aber wichtig.

Antrag / Bemerkung

Kombiniertes Nutzen von Wohnen und Gewerbe kann in einem gewissen Rahmen sehr positiv sein.

Begründung

Das führt zu Treffpunkten und gesellschaftlichen Möglichkeiten, die das Leben im Dorf verbessern könnten. Eine gute multidisziplinäre Konzepterarbeitung ist aber wichtig.

Antrag / Bemerkung

Nur Kleingewerbe. Keine weiteren Hallen. Auflagen bezüglich der Art des Gewerbes machen. Neues Gewerbe nur noch am Ortseingang.

Begründung

Gewerbe ohne Emissionen gut, sonst nicht. Gewerbe direkt am Verkehrszubringer am Ortseingang ansiedeln, so muss der Verkehr nicht durchs Dorf geführt werden. Der Ausbau des Gewerbegebiets weiter westlich macht aus den gleichen Gründen keinen Sinn. Eine längere und geeignete Strasse für Gewerbe ist ungleich kostenintensiver. Auch aus Sicht der Gemeinde-Finanzen wäre ein weiterer Ausbau der Gewerbezone im Gebiet der unteren Rhonebrücke und bis zur Kumme nur nachteilig: Sie generiert praktisch keine Einkünfte. Demgegenüber gibt es einen sehr grossen Kontrollbedarf für den Gemeinderat betreffend Unfallverhütung, regelkonformen Bauen und Entsorgen von Abfällen. Lärm- und Geruchsemisionen direkt neben dem Wohngebiet wirken negativ auf die Wohn- und Lebensqualität. Die bestehenden Gewerbegebäute sollen innerhalb einer neu zu erstellenden Zone mit Wohn- UND Gewerbenutzung weiter genutzt werden können. Gleichzeitig wäre mit einem Bau- und Zonenplan, inkl. Lärmreglement klare Regeln für deren Nutzung zu machen.

Antrag / Bemerkung

Nur so viel Gewerbe wie nötig zulassen. Die Planung von Naherholungsgebieten gleichwertig bedenken.

Begründung

Visp liegt nicht weit entfernt von Baltschieder. Baltschieder braucht also nicht sein eigenen Einkaufszentrum. Diese Fläche sollte lieber für Naherholungsgebiete, die das Wohnen in Baltschieder angenehm machen, genutzt werden.

Antrag / Bemerkung

Wo möchte die Gemeinde die Post nach der Schliessung vom Volg integrieren?

Begründung

Räumlichkeiten und Umsatz entsprechen bekanntlich dem Volg am aktuellen Standort nicht. Vertrag ist gekündigt und ein Auszug / Schliessung ist jederzeit möglich. Siehe Protokolle der Urversammlung.

Karte

Schematische Darstellung der Massnahmen Siedlung

Antrag / Bemerkung

Die " Taleya " in das Räumliche Entwicklungskonzept integrieren

Begründung

Die " Taleya " gehört zur Gemeinde Baltschieder

Antrag / Bemerkung

Grüngürtel entlang der Rhone, Fussgänger, Langsamverkehr, Reitwege, Aufenthaltsort am Wasser, z.B. Grillstelle ist unbedingt zu planen. Eine Verkehrsachse entlang des einzigen fliessenden Gewässers im Tal ist unbedingt zu vermeiden.

Begründung

So wie bereits in der Vorlage erwähnt, können so sichere, attraktive Wege, Schulwege, Velowege und Orte zum Aufenthalt in der Natur geschaffen werden. Schutz der Landschaft und Biodiversität für unsere zukünftigen Generationen. Die Besiedelung durch Vögel war vor KAR3 gross. Ebenfalls war der Biber anzutreffen. Eine befahrene Strasse schliesst das aus. Weichenstellung ist jetzt. Zudem war dieser Weg seit jeher der "Rottenrundweg" geschützt, und viel begangen von Baltschiednern und vielen anderen Wallisern. Zudem hat es Vorteile für die nicht beliebten Hunde im Landwirtschaftsgebiet. Hunde laufen meist sehr gerne am Wasser. Schön wären auch Reitwege entlang der Rhone. (IG Reitwege setzt sich dafür ein, dass das Reitervolk die Wege sorgfältig begeht, sowie Pferdeäpfel nicht liegenbleiben. (Braucht natürlich Umdenken))

Antrag / Bemerkung

Unser Haus wurde im Jahr 1972 erbaut (Bauherr Bruno Zenklusen). Es befindet sich auf der Parzelle 1000, welche der Landwirtschaftszone 2 zugehörig ist. Aus irgendeinem Grund wurde nie eine Umzonung in Bauzone vorgenommen.

Begründung

Der Grund hierfür ist weder ersichtlich noch nachvollziehbar. Eine Umzonung in Bauzone ist für die Zukunft von grosser Bedeutung (bei allfälligerem Verkauf des Hauses oder dessen Umbau).

Allgemeine Rückmeldung zu den Massnahmen im Bereich Siedlung
Allgemeine Rückmeldung zu den Massnahmen Siedlung

Antrag / Bemerkung

Baltschieder bietet mit seiner sonnigen Lage und Angrenzung zur Südrampe und Rhone eine sehr gute Wohnqualität im Talgrund. Diese muss unbedingt erhalten und noch ausgebaut werden. Gewerbezone soll möglichst als Wohnzone genutzt werden. Gewerbe und Industrie bringen in Baltschieder wenig nutzen und ist im Vergleich zu Lonza Areal und Visp West nicht relevant oder massgebend. Ebenfalls in Richtung Westen soll die Natur und Wiesen als Spazier- und Erholungsraum erhalten bleiben.

Begründung

Ein attraktiver Wohn - Lebens - und Erholungsraum sichert die Zukunft des Dorfes insbesondere auch die Erhaltung der Schule. Baltschieder unterscheidet sich durch andere Orte im Talgrund durch die ruhige und sonnige Lage.

Antrag / Bemerkung

Das Potenzial Ausbau der dörflichen Infrastruktur sollte weitsichtig gesichert werden. (z.B. nachhaltiger Erhalt oder Ausbau des Dorfladens inkl. Poststelle, Kindertagesstätte, Lokale mit Mehrfachnutzung für Vereine uvm.)

Begründung

Dies liefert einen Mehrwert für alle und sichert den Erhalt eines eigentlichen lebendigen Dorfes.

Antrag / Bemerkung

Dem Hang Richtung Ausserberg genügend Beachtung schenken.

Begründung

Für den Ortsbildcharakter sehr prägend ist der nördlich des Dorfkerns gelegene Hang, da dieser von weither sichtbar ist. Hier sollte in Zukunft in besonderem Mass Beachtung geschenkt werden, dass das Bauen ausserhalb der Bauzone per Gesetz reglementiert ist (betrifft nicht nur Neubauten, sondern jede Art von Um- und Ausbau, sowie Umnutzung). Wenn schon juristisch legitime Sonderbewilligungen erteilt werden, muss der bauliche Charakter hier ebenso wie im Dorf beachtet werden und grossflächig sichtbarer Beton ist z.B. zu vermeiden.

Antrag / Bemerkung

Die derzeitigen öffentlichen Freiräume im Dorf (z.B. Fussballplatz im Dorf, Ausbau der öffentlichen Nutzung im Gebiet der Spielhalle, Plätze, Begegnungsorte) sollten ausgebaut resp. zumindest erhalten bleiben. Könnte die Gemeinde zusätzlich auch Boden zu diesem Zwecke zu erwerben?

Begründung

Ermöglichen eines eigentlichen Dorflebens, Gesundheitsförderung, Kultur und Sport direkt im Dorf

Antrag / Bemerkung

Einheitliches Bau Bild, bessere Vorgaben was erlaubt (erwünscht) ist und was nicht

Begründung

Mir kommt es so vor, als ob jeder in Baltschieder bauen kann wie er will, dadurch entsteht ein optischer Wildwuchs, in gebäudehöhe, Dachform, Fassade, etc.

Antrag / Bemerkung

In den Siedlungen sollte verdichtet gebaut werden, jedoch sollten auch Grünflächen bleiben.
Die Schule sollte einen Platz für den Waldkindergarten erhalten, vorzugsweise in der Nähe des jetzigen Platzes im Geblätt.
Ebenfalls sollte der Schule eine Möglichkeit für einen Garten gegeben werden. z.B. die Parzellen der Gemeinde beim Sportplatzhaus Sand.

Antrag / Bemerkung

Massnahme: Die "Taleya" in das Räumliche Entwicklungskonzept integrieren.

Begründung

Die "Taleya" gehört zur Gemeinde Baltschieder

Antrag / Bemerkung

Planungsbericht Abbildung 11) Mischi mit Kreuzmatte verwechselt.

Begründung

Tippfehler

V1 Fusswegenetz stärken

Räumliches Entwicklungskonzept - Massnahmen Verkehr

Antrag / Bemerkung

Diesem Punkt eine hohe Priorität beimessen.

Begründung

Ein ausgeklügeltes Fusswegnetz ist auch für die anderen Massnahmen zentral. Dadurch muss z.B. ÖV-Haltestellen, etc. weniger investiert werden.

Zusätzliche Fussgänger-Querverbindungen sollten unbedingt ermöglicht werden.

Antrag / Bemerkung

Ein Fusswegnetz, das kurze Verbindungen im ganzen Dorf erlaubt, ist wichtig für die Motivation zu Fuss zu gehen und damit wichtig für die Verminderung des Verkehrsaufkommens.

Die Gemeinde muss ein Fusswegnetz-Konzept so erstellen, dass es möglich ist, jeden Punkt im Wohngebiet schnell und einfach zu erreichen. Insbesondere ist der Erreichbarkeit der Bushaltestellen, der Gemeinde-Infrastruktur, dem Dorfladen etc. Rechnung zu tragen.

Begründung

Zurzeit müsste man teilweise grosse Umwege gehen, um von A nach B zu gelangen. Viele Leute gehen da einfach übers Land (z.B. Will man aus dem Gebiet Fischera zur Bushaltestelle an der Kantonsstrasse Unterschied 1 Minute zu 10 Minuten). Wenn es dann mal durch Verdichtung verbaut ist, gibt es die Möglichkeit nicht mehr - ausser es sind Wege ausgeschieden.

Im Dorf bestehen weitere, ähnliche Situationen.

Ein ausgeklügeltes Fusswegnetz ist auch für die anderen Massnahmen zentral. Dadurch muss bei anderen Punkten weniger investiert werden (z.B. ÖV-Haltestellen, etc.)

Zusätzliche Fussgänger-Querverbindungen ermöglichen. Hierfür kann die Gemeinde Land kaufen oder öffentliche Wegrechte eintragen lassen.

Antrag / Bemerkung

Es wäre wichtig, ein Fusswegnetz zu schaffen, das kurze Verbindungen im ganzen Dorf erlaubt. Allenfalls wäre zu prüfen, ob die Gemeinde Land dafür kaufen kann.

Begründung

Wichtig für die Motivation zu Fuss zu gehen, gesunde und sichere Schulwege und Gesundheitsförderung.
Zurzeit muss man teils grosse Umwege gehen, weil keine direkten Fusswege/ Querungen vorhanden sind. Viele Leute gehen einfach übers Land (z.B. Strecke aus dem Gebiet Fischera zur Bushaltestelle Kreuzmatte direkt 1 Minute versus 10 Minuten über offizielle Wege und Strassen, weitere ähnliche Situationen im Dorf). Später gibt es keine Möglichkeit mehr für den Bau von Verbindungs wegen.
Ein ausgeklügeltes Fusswegnetz ist auch für die anderen Massnahmen zentral. Dadurch muss bei anderen Punkten weniger investiert werden (z.B. ÖV-Haltestellen, etc.)

Antrag / Bemerkung

Für die Konkreten Planungen wäre es sinnvoll, die verschiedenen Nutzerperspektiven und Spezialisten einzubeziehen .z.B. soweit nicht begründet unmöglich, sollen Fussgänger- und Velostrecken aus Sicherheitsgründen weitestgehend getrennt verlaufen oder für beide jeweils genügend Platz pro Richtung eingeplant werden

Begründung

Sicherheitsaspekt
Planung für die Nutzenden ist sinnvoller als etwas halbtaugliches zu erstellen

Antrag / Bemerkung

Gesamtes Gemeindegebiet als 30er Zone deklarieren und markieren.

Begründung

Verkehrsberuhigung. Besseres Nebeneinander
Langsamverkehr Strassenverkehr. Aufwertung des gesamten Gemeindegebiets für Bevölkerung

Antrag / Bemerkung

Nein

Begründung

Es braucht zuerst ein funktionierendes Verkehrskonzept, welches sämtliche Verkehrsteilnehmer (auch die Fussgänger) berücksichtigt - somit erübrigt sich diese Frage!

Antrag / Bemerkung

Stärkere Anbindung an die Südrampe. Rechtes Rhone Ufer ab unterer Baltschiederbrücke attraktiv nutzen.

Begründung

Zusätzliche Verbindungen via Giblätt nach Ausserberg, St. German und Raron für Fussgänger und Wanderer. Veloweg (Rote Meile) Richtung Westen mit einer neuen Brücke Höhe Giblätt über die Rhone.

Antrag / Bemerkung

Verbindungen Fussgänger zwischen den Quartieren unbedingt als frühe Massnahme. Kritische Gefahrenstellen sollten entschärft werden, z.b. Hecken, welche den Abständen nicht entsprechen, resp. nicht entsprechend der geltenden Regeln im Baugesetz gestutzt werden.

Begründung

so können bestehende ÖV Angebote besser genutzt werden und aufs Auto verzichtet werden

Antrag / Bemerkung

Versiegelungen nur wo unbedingt nötig und allenfalls nur partiell

Begründung

Kosten, Naturnähe
Jogger und Reiter bevorzugen nicht-asphaltierten Untergrund

Antrag / Bemerkung

Zu Massnahme V1 und V2 - Rottenweg unbedingt für die Naherholung nutzbar machen

Begründung

Diese Massnahme ist für alle Altersgruppe (vom Kleinkind mit dem Trottinet, über Jugendliche mit dem 14erli, Personen mit Kinderwagen, Radtouristen oder mobilitätseingeschränkten Personen) von unschätzbarem Wert. Baltschieder hat eine wunderbare Lage direkt am Rotten nutzt dieses grosse Potential im Oberwallis aber überhaupt nicht aus.

Eine aktuelle Belastung durch Camion-Verkehr in der Siedlung ist für mich nicht spürbar, obwohl der Rottenweg/ Damm bereits seit geraumer Zeit geschlossen ist und der Verkehr hier durchgeht.

Antrag / Bemerkung

Zusätzliche Fussgänger-Querverbindungen ermöglichen.

Begründung

Ausgeklügeltes Fusswegnetz ist auch für die anderen Massnahmen zentral. Dadurch muss bei anderen Punkten weniger investiert werden (z.B. ÖV-Haltestellen, etc.)

V2 Velonetz ausbauen

Räumliches Entwicklungskonzept - Massnahmen Verkehr

Antrag / Bemerkung

Auch entlang der Kantonsstrasse eine Velospur

Begründung

insbesondere im Winter wird vermutlich nur dort vernünftig geräumt.

Sofern der Rhonedamm für den Langsamverkehr genutzt wird, sollten bereits Massnahmen vorgesehen werden, die das private Auto-Fahren auf der Strecke unterbinden. Dass ein simples Fahrverbot nicht ausreicht, ist derzeit (Stand November 2020) gut sichtbar.

Antrag / Bemerkung

Das Velonetz wird in der nahen Zukunft deutlich wichtiger, da es immer mehr E-Velos gibt, die dann vielleicht mal den Autoverkehr reduzieren helfen.

Es muss eine Planung zusammen mit Velofahrern und deren Interessensgruppen gemacht werden.

Begründung

Die normalen Verkehrsplaner, planen für die Autos und verstehen die Bedürfnisse der Radfahrer kaum.

Die bestehenden Velorouten, speziell die Anbindung an Visp, sind unausgereift, mühsam und teilweise sogar gefährlich.

E-Biker sind üblicherweise recht unsicher unterwegs. Umso mehr muss auf eine sichere Verkehrsführung geachtet werden, damit der Umstieg auf Velo tatsächlich passiert.

Antrag / Bemerkung

Den Rhonedamm sollte nur als alleiniger Velo/Fussgängerweg ausgebaut werden, falls für den motorisierten Verkehr eine alternative Route angedacht wird.

Begründung

Ein autofreier Rhonedamm ist sicherlich attraktiv, aber die Möglichkeit einen gewissen Teil des motorisierten Verkehrs dem Dorf fern zu halten sollte man nicht einfach vernachlässigen.

Antrag / Bemerkung

Die Planungen sollten regional abgesprochen sein

Begründung

Man fährt eher mit dem Rad, wenn man weiß, dass man sich auf einem sicheren und schönen Weg bewegen kann. z.B. von Baltschieder nach Naters/Brig und die Verbindung nach Visp brauchen stellenweise deutliche Verbesserungen.

Antrag / Bemerkung

Die Velos sollten nach Möglichkeit ihren Weg nicht mit Autos und Fussgängern teilen müssen. Getrennte Spuren/Wege sind sinnvoll.

Begründung

Radfahren muss sicherer werden. Konflikte zwischen Fussgängern und Radfahrern vermeiden.
Man fährt eher mit dem Rad, wenn man weiss, dass man sich auf einem sicheren und schönen Weg bewegen kann.
Von Baltschieder via Lalden nach Naters/Brig braucht stellenweise deutliche Verbesserungen.

Antrag / Bemerkung

Diesem Punkt eine sehr hohe Priorität beimessen.
Umsetzung der im Konzept vorgeschlagene Massnahmen sehr wünschenswert.
Auch entlang der Velowege eine schöne/ansprechende Begrünung einplanen (inkl. Blumen, Schatten, etc.) Hindernisse (Randsteine, etc.) und unnötige Kurven vermeiden. Trennung der Fahrbahn zu Auto und auch zu Fussgängern für mehr Sicherheit.

Begründung

Das Fahrrad (inkl. E-Bike) ist aus meiner Sicht das Fortbewegungsmittel der Zukunft. Am Bahnhof Visp oder bei der Lonza ist man dank ausbleibender Parkplatzsuche und kürzeren Fusswegen schneller als mit dem Auto.

Begründung: Hecken schützen auch vor dem (Gegen-)Wind und Sonne/Hitze. Unterhalt so planen, dass das Velofahren ganzjährig sicher ist (Eis, Schnee, etc.)

Antrag / Bemerkung

Es muss eine Planung zusammen mit Velofahrern und deren Interessensgruppen gemacht werden.

Begründung

Das Velonetz wird in der nahen Zukunft deutlich wichtiger, da es immer mehr E-Velos gibt, die vielleicht den Autoverkehr reduzieren helfen.
Die Verkehrsplaner planen häufig für die Autos und verstehen die Bedürfnisse der Radfahrer kaum. Die bestehenden Velorouten, speziell die Anbindung an Visp, sind unausgereift, mühsam und teilweise sogar gefährlich.
E-Biker sind oft recht unsicher unterwegs. Umso mehr muss auf eine sichere Verkehrsführung geachtet werden, damit der Umstieg auf Velo tatsächlich erfolgt.

Antrag / Bemerkung

Fuss- und Velowegs sollten attraktiv gestalten werden.

Begründung

Damit in Zukunft mehr Menschen auf das Auto verzichten.
Dies ist nur möglich, wenn das Velofahren oder Laufen
erholsam ist ("Spass" macht). Dazu genügt ein Trottoir, das
1 m breit ist und sich direkt neben der Fahrstrasse befindet,
NICHT. Ein Trottoir, das Platz für Velofahrende, Skatende
und Laufende bietet, bringt mehr Vorteile für deren
Wohlbefinden mit sich.

Antrag / Bemerkung

Fussgänger- und Velostrecken aus Sicherheitsgründen
weitestgehend getrennt verlaufen oder für beide jeweils
genügend Platz pro Richtung eingeplant werden

Begründung

Radfahren muss sicherer werden. Konflikte zwischen
Fussgängern und Radfahrern vermeiden.
Es ist auch innerhalb des Langsamverkehrs an die
verschiedenen Nutzenden-Perspektiven zu denken
(langsam fahrende Erholungssuchende, schnell fahrende
Pendler und Nutzfahrten).
Das Velonetz soll eine Vernetzung von Dorf und nationalem
Veloweg sein. Insbesondere im Erholungsbereich sollten die
Velos nach Möglichkeit ihren Weg nicht mit Autos teilen
müssen. Schnell Fahrende wollen nicht alle paar Meter
anhalten müssen oder Angst vor Kollisionen mit
Fussgängern haben.

Antrag / Bemerkung

Genügend Veloparkplätze jeweils direkt an den möglichen
Zielorten vorsehen.

Begründung

Sonst stehen die Velos ungünstig den Fussgängern oder
den Autos im Weg.

Antrag / Bemerkung

Nein

Begründung

Es braucht zuerst ein funktionierendes Verkehrskonzept,
welches sämtliche Verkehrsteilnehmer (auch die Velofahrer)
berücksichtigt - somit erübrigt sich diese Frage!

Antrag / Bemerkung

Rhonedammvariante mit Abzweigung in Richtung
Dorfzentrum

Begründung

Verbindung Baltschieder Visp ohne Querung mit
Strassenverkehr. Vereinfacht Orientierung für Velofahrer,
welche nicht ortskundig sind (Wo geht Veloweg durch
(Verbindung Visp-Raron...))

Antrag / Bemerkung

Unbedingt Weiterführung vom Radwegprojekt der Roten
Meile bis nach Baltschieder.

Begründung

Unsere Kinder und Kindeskinder wie auch wir selber sollen
ohne queren irgendwelchen 40 Tönnerrassen ;-) den Weg
per Fuss oder Fahrrad nach Visp, Brig oder Raron finden.
Baltschieder muss sich als Wohndorf weiterentwickeln und
nicht als neuer Industriestandort im Oberwallis etablieren.

Antrag / Bemerkung

Veloweg entlang der zukünftig autofreien
Rhonedammstrasse mit Anschluss an Velowegnetz Visp,
resp. Veloroute Nr. 1
ebenfalls Veloweg entlang der zukünftig tempoeruhigten
Kantonsstrasse (Schneeräumung)
Velo und Fussgänger möglichst trennen. z.B. Gefahrenstelle
unter der Betonbrücke Richtung Visp.

Begründung

Viele Pendler und in Visp tätige oder Schüler könnten aufs
Auto verzichten, wenn sichere Fahrradverbindungen
bestehen.

Antrag / Bemerkung

Wenn auf oder neben dem Rhonedamm ein Fussgänger-/
Radweg erstellt wird, sollen Autos vollständig
ausgeschlossen werden.

Begründung

Erholungswert und Sicherheit gibt es nur ohne Autos.
Es ist nicht genug Platz für beides.

Antrag / Bemerkung

Wenn auf oder neben dem Rhonedamm ein Fussgänger-/
Radweg erstellt wird, sollen Autos vollständig
ausgeschlossen werden.

Begründung

Erholungswert, und Sicherheit. Nicht genug Platz.

V3 ÖV-Route ausbauen

Räumliches Entwicklungskonzept - Massnahmen Verkehr

Antrag / Bemerkung

Die Zusatzstrecke durch das Wohnquartier ist nur nach gründlicher Abwägung von Vor- und Nachteilen zu genehmigen und auf alle anderen Massnahmen abzustimmen.

Begründung

Die Streckenführung entlang der Kantonsstrasse ist völlig ausreichend, v.a. dann, wenn Fusswege für die Querverbindungen im Quartier erstellt werden, welche die heute nötigen langen Umwege erübrigen. Der fragliche Mehrnutzen ist dem zu erwartenden Schaden gegenüberzustellen: Die bei uns eingesetzten Postautos (ohne ausreichenden Feinstaub-Abgasfilter, viel Lärm, sehr gross und deshalb gefährlich) sind von den Wohnquartieren fernzuhalten. Insbesondere im Sommer sind Postautos infolge laufender Klimaanlagen extrem lärmintensiv. Am ehesten ist eine Variante mit Kleinbussen vorstellbar. Eventuell höhere Frequenz zu Stosszeiten, wenn Bedarf nachgewiesen.

Antrag / Bemerkung

Die Zusatzstrecke durch das Wohnquartier ist nur nach gründlicher Abwägung von Vor- und Nachteilen zu genehmigen und auf alle anderen Massnahmen abzustimmen.

Begründung

Die Streckenführung entlang der Kantonsstrasse ist völlig ausreichend, v.a. dann, wenn Fusswege für die Querverbindungen im Quartier erstellt werden, welche die heute nötigen langen Umwege erübrigen. Der fragliche Mehrnutzen ist dem zu erwartenden Schaden gegenüberzustellen: Die bei uns eingesetzten Postautos (ohne ausreichenden Feinstaub-Abgasfilter, viel Lärm, sehr gross und deshalb gefährlich) sind von den Wohnquartieren fernzuhalten. Insbesondere im Sommer sind Postautos infolge laufender Klimaanlagen noch lärmintensiver.

Antrag / Bemerkung

Die Zusatzstrecke durch das Wohnquartier ist nur nach gründlicher Abwägung von Vor- und Nachteilen zu genehmigen und auf alle anderen Massnahmen abzustimmen.

Begründung

Die Streckenführung entlang der Kantonsstrasse ist völlig ausreichend, v.a. dann, wenn Fusswege für die Querverbindungen im Quartier erstellt werden, welche die heute nötigen langen Umwege erübrigen. Der fragliche Mehrnutzen ist dem zu erwartenden Schaden gegenüberzustellen: Die bei uns eingesetzten Postautos (ohne ausreichenden Feinstaub-Abgasfilter, viel Lärm, sehr gross und deshalb gefährlich) sind von den Wohnquartieren fernzuhalten. Insbesondere im Sommer sind Postautos infolge laufender Klimaanlagen noch lärmintensiver.

Antrag / Bemerkung

Ich finde es unnötig den ÖV-Verkehr innerhalb Baltschieder auszubauen!

Viel wichtiger wäre es die ÖV-Verbindungen von und nach Visp zu verbessern, bes. an Wochenenden!

Begründung

Wir sind schliesslich ein kleineres Dorf in ebenem Gelände, wo es jedem möglich sein sollte zu Fuss eine Haltestelle zu erreichen. Übrigens wird immer wieder von Ärzten empfohlen, dass wir uns mehr bewegen sollten...:] Auch der Lärm und die Abgasbelastungen durch die Autobusse sind nicht zu unterschätzen!

Antrag / Bemerkung

Mögliche Bahnhaltstelle Höhe Unterführung der Autobahn mit der zusätzlichen Erschliessung der Gewerbezone nicht verpassen.

Begründung

möglicher 1/2 Stundentakt in alle Richtungen ohne zusätzlicher Busverkehr durch Baltschieder oder die Gewerbezone Pomona.
Details zum Standort können nachgereicht werden.
Baltschieder West kann so ebenfalls direkt erschlossen werden.

Antrag / Bemerkung

ÖV-Mehrverkehr direkt durch die Quartiere nach Möglichkeit vermeiden.

Begründung

Lärm / Sicherheit.

Idee 1: Sinnvolle Kombination zwischen intelligenten Fussweg-Abkürzungen und den Haltestellen. Nur falls trotzdem noch nötig ein verdichtetes Haltestellen-Netz bauen.

Idee 2: Gewisse Haltestellen nur “on demand” anzusteuern (per App bestellen o.ä.) oder eine Express-Verbindung anbieten, welche nur wenige Haltestellen ansteuert, dafür schneller in Visp ist

Antrag / Bemerkung

Taktung sollte erhöht werden, z.B. Einbezug Visp West, Kleegärten (ortsbusmässig)

Haltestellen entlang jetziger Route, allenfalls neues Siedlungsgebiet über bestehende resp. neu zu schaffende Strassen erschliessen. Kein Verkehr entlang der Rhone.

Begründung

Ein Ortsbus würde Synergien nutzen, mehr Passagiere würden transportiert.

Grosse Busse sollen nicht durch Quartierstrassen fahren.

Wenn dann Kleinbusse einsetzen

Antrag / Bemerkung

V3 - kein Busverkehr im Wohngebiet

Begründung

Stündlich einen Bus, der durch das Wohngebiet fährt, wertet die Wohnqualität eher ab als auf. Lärm, Verkehrsbeeinträchtigung, Sicherheit.

V4 Straßenraumaufwertung der Hauptstrasse
Räumliches Entwicklungskonzept - Massnahmen Verkehr

Antrag / Bemerkung

30-Zone und gestalterische Aufwertung der gesamten Hauptstrasse im Gemeindegebiet Baltschieder.

Begründung

Steigende Sicherheit und reduziertes Lärmaufkommen.
Mit den neuen Anschlüsse der Autobahn und der Aufwertung unserer Kantonsstrasse (30 Zone) wird der Verkehr von und nach Ausserberg abnehmen. Dieser wird dadurch via Gori - Raron durch ein nicht bewohntes Gebiet ausweichen.

Antrag / Bemerkung

Aufwertung der Kantonsstrasse mit der Einführung von Tempo 30 +Bäumen und Verkehrsinseln

Begründung

für eine bessere Lebensqualität, Beruhigung der Strasse - weniger Emissionen - mehr Grün, weniger Hitze im Sommer - und die Sicherheit.
Gleichzeitig entstünde ein Anreiz für den Verkehr von und nach Ausserberg, alternative Routen zu berücksichtigen.

Antrag / Bemerkung

Die " Taleya" in das Räumliche Entwicklungskonzept integrieren

Begründung

Die " Taleya " gehört zur Gemeinde Baltschieder

Antrag / Bemerkung

Die Hauptstrasse sollte aufgewertet, dass auch der Bus auf der Hauptstrasse verkehren kann, ohne andere Fahrzeuge lange aufzuhalten. Sprich: gute Bushaltestellen, an denen andere Fahrzeuge bei Halt des Buses vorbeifahren können.

Begründung

Der Bus würde so zentraler im Dorf Baltschieder durchfahren und mehr Menschen finden einfacheren Zugang zu einer Bushaltestelle. Dies ist momentan mit der Busstelle ("Haltestelle "Baltschieder Dorf") nicht der Fall. Dies würde einige Autofahrer auf das ÖV locken.

Antrag / Bemerkung

Hauptstrasse (Dammstrasse) nach Lalden muss mit dem bestehenden Radweg abgetauscht werden.

Begründung

Veloweg und zukünftiger Wanderweg muss nicht mehr mehrmals die Kantonsstrasse queren.

Sicherheit wird gesteigert.

Der Verkehrslärm in der Taleya kann mit baulichen Massnahmen teilweise reduziert werden. Im Weiteren verändert sich die Mobilität aktuell sehr schnell und der Fahrzeuglärm nimmt auch dadurch so oder so stetig ab.

Der Laldnerkanal kann Richtung Süden verlegt werden. Dadurch gewinnt das Gebiet Taleya zusätzliche Nutzflächen.

Durchgehender Weg vom Osten (Goms) bis Leuk etc.

Antrag / Bemerkung

Neben Sicherheit, Zugänglichkeit und weiteren Vorteilen auch das Mikroklima beachten.

Begründung

Mikroklima wird mit zunehmender Hitze immer wichtiger.

Auf der Südseite der Strasse mehr Bäume planen. Nicht "Schotter-Körbe" planen, sondern die Verkehrsinseln mit lokalen, an Trockenstandorte angepasste Vegetation einsäen. → Wenig Unterhalt notwendig, viel schöner für das Auge und weniger Hitze.

Antrag / Bemerkung

Nein

Begründung

Im fehlenden Verkehrskonzept muss die heutige Kantonsstrasse grundsätzlich in Frage gestellt werden. Ein neue Linienführung der Ausserbergerstrasse gehört auch in ein neues Verkehrskonzept (grossräumige Umfahrungsstrasse). Dann würde es wirklich Sinn machen die Kantonsstrasse aufzuwerten.

Antrag / Bemerkung

Tempo 30 ab Kreisel Kumme bis Anstieg Strasse Richtung Ausserberg.

Ebenfalls im Bereich Schulhaus durch geeignete Massnahmen ein zu schnell fahren verhindern
Beim jetzigen Parkplatz Dorf (Rest. im Grünen)
Unterirdisches Parkieren planen und Aufwertung des Platzes mit Grün/Ruderalfäche. (Bäume)

Begründung

Die Tempoberuhigung und Aufwertung der Hauptstrasse ist sinnvoll und der Zeitverlust für durchfahrende gering
Lärm- und Gefahrenpotentiale pos. beeinflussen.
Unterhalt minimieren durch an das Klima angepasste Vegetation resp. dieses durch Bäume positiv beeinflussen.
(Mikroklima, Staub)

Antrag / Bemerkung

Verzicht auf Sitz Möglichkeiten an der Hauptstrasse

Begründung

Warum an der Hauptstrasse (auch bei Zone 30) sitzen?
Lieber andere Bereiche durch Sitz Möglichkeiten attraktiver gestalten, bzw. bestehende Flächen promoten.
Wird der sehr schön gestaltete Platz vor dem Gemeindehaus genutzt? Wenn nicht wie könnte dieser zu einem besseren Anziehungspunkt werden?
Restaurant/Café? Spielplatz? Wochenmarkt?

Antrag / Bemerkung

Zone 30 einführen auf der ganzen Hauptstrasse. Zusätzlich Bäume und Verkehrsinseln wären sinnvoll für das Ortsbild und die Wohnlichkeit.

Begründung

Beruhigung der Strasse - weniger Emissionen - mehr Grün = weniger Hitze im Sommer = Schaffung von besserer Wohnqualität.

V5 Unterirdische öffentliche Parkierung

Räumliches Entwicklungskonzept - Massnahmen Verkehr

Antrag / Bemerkung

Abklärung Bedarf Parkplätze.

Diese möglichst unterirdisch, so dass keine wertvollen

Flächen verbraucht werden.

Fahrrad Abstellplätze nicht vergessen.

Begründung

Dies an mehreren Stellen im Dorf sonst zu weitläufig.

Antrag / Bemerkung

Bei allen Parkplatz-Neubauten genügend Veloabstellplätze, Elektromobilität sowie Car-Sharing einplanen.

Begründung

Mobilität der Zukunft

Antrag / Bemerkung

Erweiterung von Sportplatz bei der Spielhalle kann mit dem Bau einer Tiefgarage verbunden werden.

Begründung

So können verschiedene Interesse miteinander verbunden werden =>:

- mehr Grünfläche
- mehr Parkplätze für Events oder die Kirche
- mehr Platz für den Werkhof
- Verbindung / Erschließung Hauptstrasse - Sittersch Eija
- Variable Nutzung kann gesteigert werden.

Antrag / Bemerkung

Nur so viele Auto-Abstellplätze planen, wie notwendig.

Auch Abstellplätze für Fahrräder einplanen.

Begründung

Falls die Anbindung vom Hauseingang/Fahrrad-Abstellplatz via unterirdische Parkierung schneller/direkter zum nächsten Fahrradweg führt, dann auch dort (genügend grosse, sichere und nicht der Witterung ausgesetzte)

Fahrradabstellplätze planen! Fahrrad-Abstellplätze für E-Bikes (und E-Scooter?) planen.

Je schneller und einfacher das Fahrrad vom Hauseingang aus erreicht werden kann und je besser die Anbindung an das Fahrrad-Netz ist, desto häufiger wird das Fahrrad auch verwendet. Mit positiven Folgen für alle (Weniger Lärm, Emissionen, Gesundheit, etc.).

Antrag / Bemerkung

So wenige wie möglich, so viele wie nötig.

Begründung

Leerstehende Tiefgaragen bringen nicht viel. Bereits der oberirdische Parkplatz scheint mir nur teilweise ausgenutzt zu werden. Häufig entdecke ich da kaum Autos. Das es Parkplätze braucht ist mir klar. Jedoch sollte gut bedacht werden, wie viele wirklich nötig sind. Heute gibt es immer mehr E-Bikes und es stellt sich die Frage, wie viele Auto-Parkplätze die Mobilität der Zukunft brauchen wird. Es wäre schade, um eine leerstehende Tiefgarage.

Antrag / Bemerkung

Unterirdische öffentliche Parkierung nur im Zusammenhang mit einem weiteren "Grossprojekt" umsetzen.

Begründung

Die Aufwände für eine solche Parkmöglichkeit übersteigen meiner Meinung nach die rein ästhetischen Vorteile. Falls aber eine Synergie mit einem Projekt, welches für sich selbst auch ein grosses Bedürfnis für die Bevölkerung darstellt, genutzt werden kann, ist dies sicherlich eine Überlegung wert.

Antrag / Bemerkung

V5 - Parkplatz-Fläche nutzbar machen

Begründung

Durch eine angestrebte verdichtete Baustruktur verlieren die Wohnquartiere ihren grosszügigen Charakter, der Freiflächen und Wiesen für Schafe etc. zur Verfügung stellt. Wenn die Fläche vom Parkplatz demgegenüber als öffentliche Begegnungs-Spiel-Sitzbankzone (beschattet) zur Verfügung stehen würde, wertet dies den Innenraum sehr auf.

V6 Oberirdische öffentliche temporäre Parkierung
Räumliches Entwicklungskonzept - Massnahmen Verkehr

Antrag / Bemerkung

Dazu Wiesen nutzen, die sonst von Bauern usw. genutzt werden können.

Begründung

keine Flächenversiegelung für Parkplätze

V7 Neue Strasse Sittersch Eija

Räumliches Entwicklungskonzept - Massnahmen Verkehr

Antrag / Bemerkung

Die Erschliessung der Sittersch Eija muss so schonend als möglich geschehen.

Von Norden her, über bestehende Kantonsstrasse.

möglichst über bestehende Strassen (z.B. Ringstrasse)

Keinesfalls sollte entlang dem Rhonedamm eine Strasse für motorisierten Verkehr führen.

Innovative Möglichkeiten prüfen

Begründung

Verlust Grünflächen sind gut zu bedenken und zu kompensieren.

Gute Anbindung an ÖV etc. reduziert Verkehr.

Antrag / Bemerkung

Die Verkehrsführung soll so gelegt werden, dass sie für Natur und Mensch langfristig die wenigsten schädlichen Einflüsse hat.

Begründung

Die Massnahmen sind unbedingt aufeinander abzustimmen. Jegliche neue Strasse nur dann, falls der Bedarf ausgewiesen ist. Sonst bringen mehr Strassen nur mehr Verkehr und schlechtere Lebensqualität.

Wird eine neue Strasse gebaut, so ist ein anderes Stück mit vergleichbarer Fläche zurückzubauen (Grünfläche/Bäume) oder für den Langsamverkehr umzurüsten und für motorisierten Verkehr zu sperren.

Antrag / Bemerkung

Es braucht keine neue Strasse Sittersch Eija.

Begründung

Weil ich gegen eine neue Industrie/Wohnzone in der Sittersch Eija bin, wie ich schon im Bereich Siedlung erklärt habe. Zudem ist es keine attraktive Wohnlage, wenig Sonne im Winter, viel Wind, Nähe Autobahn und Eisenbahnlinie...

Antrag / Bemerkung

Es muss möglichst bestehendes Strassengebiet genutzt werden, damit der zusätzliche Teil für die Erschliessung und den späteren Unterhalt möglichst kurz ausfällt.

Begründung

Den Landverschleiss nicht mit zusätzlichen Strassen steigern. Vermeidung einer Strasse auf dem Rhonedamm. Kosten für die Gemeinde geringhalten.

Antrag / Bemerkung

Es sollte möglichst bestehendes Strassengebiet genutzt werden, damit der zusätzliche Teil für die Erschliessung möglichst kurz ausfällt.

Begründung

Den Landverschleiss nicht mit zusätzlichen Strassen steigern.
Vermeidung einer Strasse auf dem Rhonedamm.
Kosten für die Gemeinde gering halten durch nutzen von bestehender Infrastruktur.

Antrag / Bemerkung

keine neue Strasse zur Erschliessung / wird best.
Strassennetz überlastet durch zus. Erschliessung Sittersch Eija?

Begründung

die neue Strasse durchquert / zerschneidet den Grünraum entlang des Baltschiederbach und mindert so die Aufenthaltsqualität. Verhältnis Kosten / Nutzen fraglich

Antrag / Bemerkung

Keine Strasse auf dem Rhonedamm! Bestehenden Weg für Velos und Fussgänger reduzieren/anpassen.

Begründung

Der Rhonedamm ist zu wertvoll, um diesen mit einer Strasse zu versiegeln. Es gibt Wasser und eine ideale Möglichkeit wieder einen Grüngürtel mit Erholungswert zu schaffen. Das vermindert Wind, Staubemissionen

Antrag / Bemerkung

Keine Strasse auf dem Rhonedamm bauen

Begründung

Der Rhonedamm und sein Umfeld sind ideal für Begrünung mit Bäumen und der Bevölkerung etwas Natur zurückzugeben. Das Wasser zieht die Menschen an, die sich da entspannen wollen. Mit einer Strasse kann diesem Bedürfnis nicht Rechnung getragen werden.
Die Strasse würde den Fussgänger-Rundweg Vispa-Rhone unattraktiv machen.
Bedingt durch die sandige Umgebung wäre Verkehr eine zusätzliche Staubemission.
Der Verkehrslärm und der Staub einer Dammstrasse würden die angrenzenden Wohngebiete entwerten.

Antrag / Bemerkung

Keine Strasse für motorisierten Verkehr auf dem Rhonedamm bauen. Den heute bestehenden Weg auf dem Damm für Velos und Fussgänger anpassen.

Begründung

Der Rhonedamm ist zu wertvoll, um diesen mit einer Strasse zu versiegeln. Es gibt da Wasser, und eine ideale Möglichkeit wieder einen Grüngürtel mit Erholungswert zu schaffen. Das vermindert Wind, Staubemissionen, und ermöglicht einen Teil der Natur und den kommenden Generationen zurückzugeben.

Antrag / Bemerkung

Keine Strasse über den Baltschiederbach

Begründung

Die östliche Seite des Baltschiederbach ist für Renaturierung und öffentliche Nutzung vorgesehen. Es wäre schade dies durch eine Strasse zu teilen

Antrag / Bemerkung

Nein

Begründung

Die notwendige und wichtige Strasse, die Dammstrasse - von der oberen bis zur unteren Rottenbrücke - wurde im Zusammenhang mit der Aufweitung der Rhone bereits vor Jahren definiert. Diese Strasse wurde bis vor kurzer Zeit rege benutzt und hat so praktisch jede Dorfstrasse (Hof-, Sennji-, Feld-, Schmitten- und die Kantonsstrasse) entlastet. Naherholung ja, aber nicht auf Kosten der Wohnqualität!

Antrag / Bemerkung

Strasse auf dem Rhonedamm vom Verkehr befreien. Das Gebiet kann über die Hauptstrasse erschlossen werden. Siehe Varianten. Die Gewerbezone muss zukünftig im Osten angesiedelt werden.

Begründung

Das Gebiet an der Rhone muss für einen attraktiven Wohnort aufgewertet werden. Corona hat gezeigt, dass die Menschen die Natur & das Wasser wieder vermehrt suchen und schätzen. Warum also mit dem Auto ins Goms oder mit dem Zug nach Thun. Wir haben in Baltschieder alles vor Ort. Der Damm und der Zugang zum Wasser soll als Naherholung genutzt werden. Mit der geplanten und durch den Kanton finanzierten Brücke über das Baltschiederbach-Delta kann auch der Langsamverkehr gut in das erwähnte Gebiet integriert werden. Die Gewerbezone im Osten kann ab dem bestehenden Kreisel über den Laldnerkanal erschlossen werden. So kann das Gebiet "Kumme" vom Verkehr und Lärm entlastet werden.

Antrag / Bemerkung

Variante Anschluss Kantonsstrasse

Begründung

Verkehr muss auf die Kantonsstrasse abgeleitet werden, damit die Rhone ein Naherholungsgebiet werden bzw. bleiben kann, kein weiterer unnötiger Verkehr an der Rhone, schon gar nicht am Kanal, denn der ist zu nah an unserer Reitanlage! Somit wäre der Unterricht von Kindern und Jugendlichen auf unserem Areal gefährdet!

Antrag / Bemerkung

Verkehr sicher bündeln

Begründung

Menschen, Kinder, Tiere einen Platz geben, in der Nähe ihres Wohnortes

V8 Ortseingänge stärken

Räumliches Entwicklungskonzept - Massnahmen Verkehr

Antrag / Bemerkung

Bessere Beschreibung was mit Tor gemeint ist, und wo fängt Baltschieder an?

Begründung

Ortseingang Baltschieder Kumme? Oder erst nach dem Baltschiederbach?

Verschönern und sicherer machen ja, aber am richtigen Ort, nicht erst nach Kumme und Eschigrund.

Antrag / Bemerkung

Bitte der Ortseingang aus südlicher Richtung für den Langsamverkehr, z.B. "rote Meile" von der Rhone her nicht vergessen!

Begründung

Dort ein Industriegebiet oder mehrstöckige Gewerbehallen zu erstellen, macht keinen Sinn für eine Gemeinde, die sich der Wohn- und Lebensqualität verschreibt.

Antrag / Bemerkung

Die " Taleya" in das Räumliche Entwicklungskonzept integrieren

Begründung

Die " Taleya " gehört zur Gemeinde Baltschieder Von Richtung Lalden herkommend ist die " Taleya " der Östliche Ortseingang von Baltschieder !!!

Antrag / Bemerkung

Die Ortseingänge als Aushängeschild, so präsentiert sich der Eingang von Visp herkommend, bereits ansprechend. Durch die Reduktion des Tempos auf 30 kann die Attraktivität noch gesteigert werden. Die Strasse auf dem Rhonedamm Richtung Lalden sollte versetzt werden, sie ist ein Gefahrenpotential.

Begründung

s. oben

Antrag / Bemerkung

Geht zusammen mit Zone 30.

Begründung

Erkennbar machen, dass man sich in eine Wohnzone hineinbegibt und entsprechend verhält.

Antrag / Bemerkung

Ja.

Begründung

Durch die Stärkung des Eingangs, kann der Verkehr
entschleunigt werden.

Antrag / Bemerkung

Keine Verstärkung der Ortseingänge

Begründung

Die Ortseingänge sind im Osten durch die Kreisel eindeutig
genug gekennzeichnet. Weitere bauliche Massnahmen sind
nicht notwendig.

Karte

Schematische Darstellung der Massnahmen Langsamverkehr

Antrag / Bemerkung

Beschilderung veloverkehr nach Visp, direkt umsetzbar

Begründung

Zurzeit ist sehr unklar, wie man als Velo Fahrer korrekt von Baltschieder nach Visp und zurück gelangt im Bereich der Rhone Brücke.

Der sicherste Weg über den Fussweg(?) ist ab Unterführung Vispa Brücke als Fussweg ab Baltschieder kommend markiert. Ab Visp kommend allerdings nicht (dafür die die Strasse für Velos verboten, dies wiederum nicht aus Baltschieder kommend)

Antrag / Bemerkung

Dem Unterhalt der bestehenden Wege in hoher Qualität (d.h. auch Naturbelag) ist eine hohe Priorität einzuräumen vor der Erstellung von neuen Verbindungen.

Begründung

Der bestehende Weg direkt linksufrig der Rhone (zwischen SBB Gleis und Rhone) ist eine attraktive Verbindung nach Raron. Es braucht keine zusätzlichen teuren Projekte wie jenes durch die geschützten Trockenwiesen auf der rechten Rhonesseite.

Antrag / Bemerkung

Dem Unterhalt der bestehenden Wege in hoher Qualität (d.h. auch Naturbelag) ist eine hohe Priorität einzuräumen vor der Erstellung von neuen Verbindungen.

Begründung

Gewisse wichtige Wanderwege sind auf der Karte nicht als solche markiert, insbesondere der ins auf dem Gemeindegebiet liegende Baltschiedertal führende. Die nachhaltige Nutzung der bestehenden Strukturen wird sinnvoller gesehen, als neue Wege zu bauen, z.B. wie das Projekt durch die geschützten Trockenwiesen Giblatt.

Antrag / Bemerkung

Die Veloroute nicht durch den Weiler "Taleya" führen. Dieser soll auf dem jetzigen Verlauf bleiben.

Begründung

Unnötige Störung und Gefährdung der Radfahrer. Rechtwinklige unübersichtliche Kurven. Wem kommt so was in den Sinn.

Antrag / Bemerkung

Ich bin dafür, dass das Rottenbord als Erschliessungsstrasse asphaltiert wird.

Begründung

Die Route ist für alle Velofahrer in Richtung Visp viel sicherer und komfortabler. Vor allem ist der Kreisel eingangs Baltschieder sehr unübersichtlich, wenn man als Velofahrer über die Brücke von Visp her nach Baltschieder will. Dies gilt für Schulkinder, Dorfbewohner sowie Velofahrer. Ist die Strasse nicht asphaltiert, ist das eine ziemlich staubige Angelegenheit und für Rennräder eh nicht geeignet. Ich denke, dass es weiter genug Wege für Spaziergänger hat. Dies z.B. gegenüber dem besagten Rottenbord sowie weiter westlich das neu angelegte Rottenbord und der Weg dem Gleis entlang. Ebenso kann ich mir nicht vorstellen, dass aller Verkehr durch die Ringstrasse fährt. Die 30er Zonen innerhalb des Dorfes sollten möglichst verkehrsarm bleiben.

Karte

Schematische Darstellung der Massnahmen öffentlicher Verkehr

Antrag / Bemerkung

Die " Taleya " in das Räumliche Entwicklungskonzept integrieren
Eine Bushaltestelle in der Taleya

Begründung

Die " Taleya " gehört zur Gemeinde Baltschieder

Antrag / Bemerkung

Die Zusatzstrecke durch das Wohnquartier ist nur nach gründlicher Abwägung von Vor und Nachteilen zu genehmigen und auf alle anderen Massnahmen abzustimmen.

Begründung

Die Streckenführung entlang der Kantonsstrasse ist völlig ausreichend, v.a. dann, wenn Fusswege für die Querverbindungen im Quartier erstellt werden, welche die heute nötigen langen Umwege erübrigen. Der fragliche Mehrnutzen ist dem zu erwartenden Schaden gegenüberzustellen: Insbesondere im Sommer sind Postautos infolge laufender Klimaanlagen sehr lärmintensiv.

Antrag / Bemerkung

Keine Erweiterung des ÖV Angebots

Begründung

Aus meiner Sicht sind die Entferungen zu den bestehenden Haltestellen mehr als nur zumutbar und benötigen keinen ÖV Verkehr entlang der Schmittenstr und feldstrasse

Karte

Schematische Darstellung der Massnahmen motorisierter Individualverkehr

Antrag / Bemerkung

Abbremsen des Verkehrs von Ausserberg herkommend.

Begründung

Offensichtlich. Oftmals viele Verkehrsteilnehmer (Auto, Fahrrad, Motorrad, ...) viel zu schnell. Sei es Richtung Baltschieder oder in Richtung Ausserberg.

Antrag / Bemerkung

Das Rottenbord sollte volumnfänglich als Verkehrsstrasse genutzt werden

Begründung

Somit könnte der Berufsverkehr Richtung Gewerbezone und auch der Privatverkehr z.B. Richtung Hof die Strasse als Umfahrung nutzen. Die 30ger Zonen würden entlastet. Wo sonst sollten denn die sogenannten 40zig Tönner in Zukunft zur Gewerbezone gelangen? Durchs jetzige Wohngebiet? Wie jetzt?

Antrag / Bemerkung

Die " Taleya" in das Räumliche Entwicklungskonzept integrieren
Lärmschutzmassnahmen erstellen

Begründung

Die " Taleya " gehört zur Gemeinde Baltschieder

Antrag / Bemerkung

Keine unterirdischen Parkhäuser.

Begründung

Die Notwendigkeit erschliesst sich mir nicht. Ich wüsste nicht, warum derart grosser Parkbedarf besteht. Einzelne Parkbuchtten, die zu Beginn des Rottendamms in die bestehende Landschaft integriert, die Spaziergängern und Besuchern zur Verfügung stehen, würden mir ausreichen

Variantenbefragung Massnahme V7

Zusätzliche Variantenbefragung zur Massnahme V7

Antrag / Bemerkung

-

Antrag / Bemerkung

Alle Varianten ohne Strasse auf dem Rhonedamm sind ok.
Zu bevorzugen sind somit Variante 8 und 2.

Antrag / Bemerkung

Ausbau Zufahrt von Westen über Brücke bei der Brand Eija
oder neue Brücke über roten und Autobahn

Antrag / Bemerkung

Die Variante 1 ist klar zu favorisieren, da sie nach Aufwertung und Verkehrsberuhigung keine Mehrbelastung bringt und die Nutzung entlang der Rhone als Fussgänger, Velofahrer und Erholungsraum ermöglicht. Die Erschliessung der jetzigen Industrie westlich von Baltschieder und die Durchfahrt durch das Gebiet SitterschEya sind so ohne mehr Aufwand möglich. Auf Lärmbelastung ist Rücksicht zu nehmen und Massnahme zu treffen.

Antrag / Bemerkung

Die Varianten mit der Streckenführung entlang des Rhonedammes würden den natürlichen Wert dessen herabsetzen. Der Rhonedamm soll nicht motorisiert werden.

Antrag / Bemerkung

Ich bevorzuge eine Variante, die
(a) die bestehende Kantons- oder Gewerbequartierstrasse (wie Varianten 1,2, 7 und 8) als Teilstrecke nutzt (weniger Unterhalts- und Baukosten).
(b) eine Erschliessung Mitte oder Nord ist besser (Rhone nicht antasten)
(c) eine möglichst kurze Brückenverbindung über die Baltschiedra ermöglicht.
(d) das jeweilige konkret geplante Projekt vor Ort am besten erschliesst.

Antrag / Bemerkung

Ich bevorzuge Variante 1-

Antrag / Bemerkung

Ist gegenüber die betroffenen Bewohner an der Kantonsstrasse im Bereich der Kumme nicht verantwortbar. Umso mehr der Gemeinderat diesen Bewohner bei der Einspracheverhandlung (Hallen AA's) die Dammstrasse als Entlastungsstrasse versprochen hat. Kann auch nicht sein, dass wir dann innerhalb von 50 - 100 Meter 3 Strassen haben, die zum Teil parallel geführt werden!

Antrag / Bemerkung
Laldnerkanalvariante

Antrag / Bemerkung

Nur sofern die Notwendigkeit einer zusätzlichen Strasse klar erwiesen ist, soll diejenige Variante gewählt werden, mit der die wenigsten schädlichen Auswirkungen (betrifft Lärm, Generierung von Zusatzverkehr, Bodenversiegelung, Unmöglichkeit anderer Entwicklungen) zu erwarten sind. Somit unbedingt eine Variante Anschluss Hauptstrasse oder Gewerbegebiet, ohne Strasse auf dem Rhonedamm.

Antrag / Bemerkung

Variante 1, wenn trennender Baumstreifen zu den bestehenden EFH in der Ringstrasse erhalten bleibt, ansonsten Variante 2 mit kleinstmöglichem Eingriff und Nutzung von bestehenden Strassen.

Antrag / Bemerkung

Variante 4 scheint mir diejenige die am besten dienen würde: Verkehr wird nicht zusätzlich auf die Hauptstrasse verlagert. Rhoneufer bleibt für langsames Verkehr zur Verfügung. Wohnhäuser nördlich von Sittersch Eija werden nicht zusätzlich von Verkehr belastet.

Antrag / Bemerkung

Variante 8, da sie zum überwiegend bereits bestehende Strassen nutzt und den Verkehr v.a. durch bestehendes Industriegebiet leitet. Der Rottendamm bleibt ausserdem komplett verkehrsfrei und kann anderweitig genutzt werden.

Antrag / Bemerkung

Varianten mit Zufahrt von Norden sind aus meiner Sicht zu bevorzugen. Keinesfalls Varianten an der Rhone, dies zerstückelt den Erholungsraum. Demzufolge die Varianten 1 und 2. Die Zufahrt der Variante 2 ohne die Durchquerung des Grundstückes Sittersch Eija erlaubt eine grössere, zusammenhängende Nutzung des Areals um den Reitstall Cavallo für den Reitbetrieb.

Antrag / Bemerkung

Warum hat man keine Erschliessung, über die zweite Rottenbrücken Richtung Visp-Autobahn in Betracht gezogen (mit einer ordentlich Unterführung unter der Autobahn hindurch)?

Die Optionen über den Rottenweg/ Damm lehne ich ab, siehe Bemerkung zu V1/ V2 / Eine neue Brücke über den Baltschiederbach und weitere Zufahrt auf die Hauptstrasse wertet die Hauptstrasse in meinen Augen eher ab als auf.

Antrag / Bemerkung

Wir sehen keine Strasse auf oder neben dem Rhone-Damm. Eine Strasse würde sehr wertvollen und beliebten Naherholungsraum verhindern. Eine Dammstrasse bedeutet

auf lange Sicht unnötig hohe Unterhaltskosten für die Gemeinde und den Steuerzahler im Vergleich zu den Alternativen. Eine erhöhte Strasse bedeutet erhöhte Lärmentwicklung, der sich bis in die Wohngebiete verteilt.

Allgemeine Rückmeldung zu den Massnahmen Verkehr
Allgemeine Rückmeldungen zu den Massnahmen Verkehr

Antrag / Bemerkung

"Massnahmen motorisierter Individualverkehr" überdenken

Begründung

Das Rottenbord für Fussgänger und Velos, als Naherholungsgebiet anzulegen, klingt attraktiv. Aber auf Kosten der Lenkung des (Schwer-)Verkehrs durch Wohnstrassen eher bedenklich.

Antrag / Bemerkung

Allgemein soll der ÖV , Fuss- und Veloverkehr gefördert werden. Der motorisierte Verkehr soll entlang der Hauptverkehrswege in verkehrsberuhigter Art erfolgen.

Begründung

Lebenswerter sicherer Wohnraum in Baltschieder. Gute Verbindungen nach Visp und anderenorts.

Antrag / Bemerkung

Bei der Planung bitten wir rechtzeitig zu berücksichtigen, dass auf zukunftsorientierte Streckenführungen und Ausbau geachtet wird und jeweils
- die Anbindung an das weitere Netz insbesondere nach Visp verkehrstechnisch besser und sicherer gelöst wird
- soweit nicht begründet unmöglich, sollen Fussgänger- und Velostrecken aus Sicherheitsgründen weitestgehend getrennt verlaufen oder für beide jeweils genügend Platz pro Richtung eingeplant werden.

Begründung

Antrag / Bemerkung

Dammstrasse für den normalen Verkehr öffnen

Begründung

Der Verkehr der Richtung Hof fährt könnte über die Dammstrasse verlegt werden.
Vorteil: Zeitfaktor sowie wird der Rest des Dorfes entlastet, beim Schulhaus könnte das Chaos bei Schulanfang und Schluss entschärft werden.
ich bin der Meinung das von euch so erwünschte Naherholungsgebiet mit Veloweg ist zurzeit von der Bevölkerung nicht erstrebenswert.

Antrag / Bemerkung

Die Planung soll im Sinne der Nachhaltigkeit und langfristigen Entwicklung erfolgen und stets die langfristigen Folgen miteinbeziehen.

Begründung

So muss bei allen Infrastrukturprojekten neben den kurzfristigen Baukosten auch der langfristige Unterhalt, die Kosten, sowie der Nutzen für die Gemeinde und ihre Bewohner mit einbezogen werden. Kosten entstehen nicht nur in Form von Geld, sondern auch in Form von gesundheitlichen Auswirkungen und Opportunitätskosten (d.h. in Form von verpassten anderen Möglichkeiten wie z.B. Langsamverkehrswege und Natur anstelle einer Strasse).

Antrag / Bemerkung

Förderung des Langsamverkehrs, Fussgängerwege und Velowege nach Visp. Eine Umfahrungsstrasse entlang der Rhone zerstört den Erholungsraum Rhone und führt den Verkehr ebenfalls in den Westen von Baltschieder - wohin weiter? Eine Zubringerstrasse für die unbedeutende Gewerbezone im Südwesten von Baltschieder ist nicht angemessen!

Begründung

Baltschieder ist mit dem Velo und öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen. Dies reduziert motorisierten Individualverkehr und somit das Verkehrsaufkommen auf der Hauptstrasse.

Antrag / Bemerkung

Im Konzept fehlen Massnahmen zur Vermeidung und Verlagerung des motorisierten Verkehrs. Aufgezeigt werden nur Massnahmen zur Erstellung neuer Strassen und zur verträglichen Gestaltung der bestehenden.
Hier wäre noch Nachbesserungsbedarf

Begründung

Der motorisierte Verkehr von Ausserberg könnte z.B. teils auf die Strasse von St. German umgeleitet werden, so dass die Rhonebrücke in Raron benutzt wird. Eine Reduktion auf Tempo 30 auf der Kantonsstrasse im Siedlungsgebiet hätte eine geringere Attraktivität zur Folge und könnte gewisse Autofahrer auf die genannte andere Strecke ausweichen lassen.

Zur Vermeidung von Verkehr gehört auch, nur dann neue Strassen einzuplanen, sofern deren Bedarf ganz klar ausgewiesen ist. Sonst führen mehr Strassen zu mehr Verkehr.

Antrag / Bemerkung

konkrete Planungen zusammen mit Spezialisten und Nutzenden.

Begründung

Innerhalb des Langsamverkehrs ist an die verschiedenen Nutzenden-Perspektiven zu denken (langsam fahrende Erholungssuchende, schnell fahrende Pendler und Nutzfahrten, Jogger und Reiter bevorzugen nicht-asphaltierten Untergrund...)

Versiegelungen nur wo unbedingt nötig und allenfalls nur partiell

L1 Grünraumaufwertung am Baltschiederbach-Delta

Räumliches Entwicklungskonzept - Massnahmen Grün- und Freiräume

Antrag / Bemerkung

"Vorschriften im Baureglement zum Entwicklungsschwerpunkt Sittersch Eija" unbedingt zielgerichtet umsetzen.

Begründung

Nur so ist die Massnahme S3 auch wirklich nachhaltig und sinnvoll.

Antrag / Bemerkung

Aufwertungsmassnahmen sollen "naturnah" erfolgen. Konkret heisst dies, dass nachhaltig und einheimisch bepflanzt wird. Ruderalfächen und Wasserzugänge sollten zudem gefördert und angenehm gestaltet werden. Versiegelungen sollten reduziert, möglichst verhindert werden.

Begründung

Durch entsprechende Lebensräume für einheimische Pflanzen und Tiere soll die Biodiversität gefördert werden.

Antrag / Bemerkung

Aufwertungsmassnahmen sollen naturnah erfolgen. Konkret heisst dies, dass nachhaltig und einheimisch bepflanzt wird. Ruderalfächen und Wasserzugänge sollten zudem gefördert und angenehm gestaltet werden. Versiegelungen sollten vermieden werden.

Begründung

Durch entsprechende Lebensräume für einheimische Pflanzen und Tiere soll die Biodiversität gefördert werden.

Antrag / Bemerkung

Aufwertungsmassnahmen sollen naturnah erfolgen. Konkret heisst dies, dass nachhaltig und einheimisch bepflanzt wird. Ruderalfächen und Wasserzugänge sollten zudem gefördert und angenehm gestaltet werden. Versiegelungen sollten vermieden werden.

Begründung

Durch entsprechende Lebensräume für einheimische Pflanzen und Tiere soll die Biodiversität gefördert werden.

Antrag / Bemerkung

Das Delta soll durch Begleitung durch eine Umweltgruppe geplant werden.

Nutzung ja, aber schonen für Umwelt bezgl. Pflanzen, Tiere, Abfallentsorgung (Kontrollen; Büssen Abfallsünder)

Bäume fördern, keine weitere Abholzung der noch bestehenden Baumgruppe.

Unterhaltsaspekte planen vor Detailplanung

Planung für das gesamte Rhoneufer, resp. Baltschiederbach

Begründung

siehe oben

Antrag / Bemerkung

Der Abflusskorridor sollte so konzipiert sein, dass möglichst viel Wasser, inkl. des mitgeführten Materials, in die Rhone transportiert werden kann. Die Aufweitung sollte daher nicht zu gross sein. Es macht auch keinen Sinn in einer begrenzten Gewerbezone, wie wir sie aktuell haben, mit so aufwendigen gewaltigen Renaturierungsprojekten etwas erzwingen zu wollen.

Begründung

Der Baltschiederbach ist aufgrund des grossen Einzugsgebiets (Baltschiedertal) nicht berechenbar. Im Abflussbereich sind somit den Renaturierungsmassnahmen Grenzen gesetzt. Das Delta bei der Einmündung darf auf Grund der Gefahr von Auflandungen nicht zu gross sein. Mit einem zu grossen Delta wird Flussgeschwindigkeit verringert und dies wird dann zwangsläufig zu Auflandungen - Rückstau und dann notwendigen Wartung- und Unterhaltsarbeiten führen!

Antrag / Bemerkung

Ein Konzept zur Besucherlenkung kann vermitteln, wo sich der Erlebnis/Erholungsraum für die Menschen befindet und wo die Natur belassen werden soll. Dazu sollten einzelne Gebiet als Naturschutzgebiet ausgeschieden werden. Diese können dann entsprechend beschildert werden (inkl. Beschreibung Naturwert und Geboten)

Begründung

Wichtig für die Bevölkerung. Sie muss die Natur einfach besuchen und erleben dürfen. Natur ist gut und wichtig für die Erholung und die Gesundheit.

Antrag / Bemerkung

Ein Konzept zur Besucherlenkung kann vermitteln, wo sich der Erlebnis/Erholungsraum für die Menschen befindet und wo die Natur belassen werden soll. Dazu sollten einzelne Gebiet als Naturschutzgebiet ausgeschieden werden. Diese können dann entsprechend beschildert werden (inkl. Beschreibung Naturwert und Geboten)

Begründung

Wichtig für die Bevölkerung. Sie muss die Natur einfach besuchen und erleben dürfen. Natur ist gut und wichtig für die Erholung und die Volksgesundheit.

Antrag / Bemerkung

Einzelne Gebiete als Naturschutzgebiet ausscheiden

Begründung

So lässt sich auch eine Besucherlenkung planen und durch entsprechende Beschilderung umsetzen.

Antrag / Bemerkung

In der Umgebung des neuen Deltas soll als Lebens- Freizeit- und Erholungsraum gestaltet werden. Direkt angrenzende Industriehallen und Gewerbehäuser sind dort fehl am Platz.

Begründung

Dieses Gebiet bietet eine einmalige Gelegenheit, Baltschieder für die Zukunft zu rüsten und vorsorglich Lebens- Erholungs - und Begegnungsraum für die Einwohner zu schaffen. Es ist der letzte Fleck am gut erreichbaren Dorfrand mit Nähe zu Visp der noch dafür genutzt werden kann. Man beobachtet seit der Rhonekorrektur, dass sich die Leute an Rhonenähe aufzuhalten. Dies ist ein echtes Bedürfnis dem Rechnung getragen werden muss. An der Rhone herrscht, insbesondere in der heißen Sommerzeit, ein angenehmeres Klima als im Rest der Gemeinde, da die Rhone einen deutlich spürbaren Klimaeffekt hat.

Antrag / Bemerkung

Keine weiteren spekulativen Industriehallen, die viele Arbeitsplätze versprechen und nicht halten können!

Begründung

Ich befürworte das Baltschiederbach-Delta sehr. Ich möchte keine weiteren Industriehallen kurz vor dem Ortskern von Baltschieder. Schon damals wurden meiner Meinung nach Fehler gemacht eingangs Baltschieder solche Hallen zuzulassen, es darf so nicht weitergehen.

Antrag / Bemerkung

Nutzt die Chance der aktuellen Situation und erstellt in Zusammenarbeit mit dem Kanton sowie den Angrenzern eine Oase mitten im Oberwallis.

Begründung

Der Wettbewerb rund um die Gestaltung vom Rhone Ufer hat viele attraktive Ideen.

L2 Grünachsen stärken die Siedlungsstruktur
Räumliches Entwicklungskonzept - Massnahmen Grün- und Freiräume

Antrag / Bemerkung

Auf beiden Seiten des Rhoneufers, also auch auf der Südseite sollen Sträucher und Bäume, Wildhecken gepflanzt werden.

Begründung

Dies ist nicht nur aus optischen und ökologischen Gründen wünschenswert, sondern bindet Staub und dämmt Lärm.

Antrag / Bemerkung

Bepflanzung aller öffentlicher Grünflächen mit einheimischen Pflanzen. Die Grünflächen sollen extensiv genutzt werden. Trockenheitsliebende Pflanzen verwenden.

Begründung

Weniger Unterhaltskosten, farbige Blumen, mehr Resistenz gegenüber Hitze und Trockenheit, Förderung der Biodiversität.

Antrag / Bemerkung

Der ganze neue Rhonedamm links- und rechtsufrig darf nicht dem Autoverkehr geopfert werden.

Begründung

Der neue Rhonedamm ist eine einmalige Chance, den hier lebenden Menschen den mittlerweile eliminierten Erholungsraum und die Natur wieder ein wenig zurückzugeben.

Antrag / Bemerkung

Der gesamte Bereich des Rhone-Ufers (Nord und Südseite auf Gemeindegebiet) ist einzubeziehen.

Begründung

Auf der dargestellten Karte wurden die Gebiete südlich der Rhone völlig vergessen.
Entlang des SBB-Gleises bräuchte es hohe Büsche und Bäume zur Lärmdämpfung und Staubreduktion.
Das südliche Wohngebiet von Baltschieder wird bereits vermehrt mit Lärm der Neat und künftig noch viel mehr von der Autobahn belastet. Dem ist entgegenzuwirken.

Antrag / Bemerkung

Die Grünachsen sind zu fördern oder neu zu erstellen (Mikroklima) Verbindungen zwischen den Grünräumen (Tiere), die Biodiversität muss geschützt werden.

Nur einheimische Pflanzen -> Gemeinde hat

Vorbildcharakter

Naturbelassene Stellen, insbesondere offene Wasserleitungen sollen so belassen werden, resp. für Tiere nutzbar gemacht werden.

Diese Dinge in einem Konzept planen; Begleitung Umweltgruppe

Begründung

s. oben

Antrag / Bemerkung

Es braucht durchgehende Grünachsen in der Gemeinde.

Das fehlt heute weitestgehend.

Begründung

Die Grünachsen wären zentraler Bestandteil der Lebensqualität in Baltschieder. Für das langfristige Wohlbefinden der Menschen vor Ort sind Grünachsen einer der zentralsten Punkte. Es besteht ein grosses Bedürfnis nach Wegen für den Langsamverkehr, welche durch von Bäumen beschattete Gebiete führen. Idealerweise mit Zugang zu Wasser. Man kann bereits heute beobachten, dass dieses ein echtes Bedürfnis ist.

Antrag / Bemerkung

Gezielt auch Grünflächen, Bäume und ggf. offenes Wasser innerhalb des Dorfes einplanen.

Versiegelte Flächen so planen, dass zumindest auf der Südseite Bäume stehen können.

Parkplätze nur teilweise versiegeln

Begründung

Mikroklima

Antrag / Bemerkung

Gezielt auch Grünflächen, Bäume und ggf. offenes Wasser innerhalb des Dorfes einplanen. (Mikroklima)

Versiegelte Flächen so planen, dass zumindest auf der Südseite Bäume stehen können (Mikroklima)

Beschattete Baum-Allee (entlang der Rohne)

Begründung

Würde als wichtiges Naherholungsgebiet dienen (siehe Naters)

Antrag / Bemerkung

Gezielt auch Grünflächen, Bäume und ggf. offenes Wasser innerhalb des Dorfes einplanen. Versiegelte Flächen so planen, dass zumindest auf der Südseite Bäume stehen können. Beschattete Baum-Allee (entlang der Rohne) Einheimische Pflanzen/Magerwiesen mit entsprechender Bewirtschaftung

Begründung

Mikroklima, Unterhalt von Blumenwiesen weniger intensiv (Magerwiesen mit einheimischen Stauden müssen nur 1-2x/Jahr gemäht werden und brauchen keine Bewässerung).

Antrag / Bemerkung

Grünachsen ausbauen

Begründung

Grünachsen oder zumindest Begrünung auch in den Haupt- und Quartierstrassen ausbauen: Mikroklima, Verkehrsberuhigung und Biodiversitätsförderung. Anlehnend an die Massnahmen von <https://www.gruenstadt-schweiz.ch/de/>

Antrag / Bemerkung

Keine Neophyten (z. B. Kirschchlorbeer) auf öffentlichen Flächen pflanzen, bzw. entfernen

Begründung

Vorbildfunktion der Gemeinde, Förderung Biodiversität

Antrag / Bemerkung

Mindestens auf der Südseite von versiegelten Flächen sollen einheimische Bäume und Wildhecken gepflanzt werden.

Begründung

Beschattung, Mikroklima, Geborgenheit für die Einwohner, Förderung Biodiversität.

Antrag / Bemerkung

Naturnahe Gestaltung der Grünachsen

Begründung

Für mehr Biodiversität zählt jeder Quadratmeter – auch im Dorf. Naturnahe Außenräume mit einheimischen, trockenheitsliebende Pflanzen sind widerstandsfähiger bei Hitze oder Trockenheit. Pflege und Unterhalt dieser Flächen brauchen markant weniger Ressourcen und verursachen weniger Emissionen. Magerwiesen mit einheimischen Stauden müssen nur 1-2x/Jahr gemäht werden und brauchen keine Bewässerung. Üppiges Grün, blühende Wiesen und lebendige Hecken sind im Gegensatz zu scharfen Rasenkanten und totem Schotter nachhaltig und zukunftsfähig.

Antrag / Bemerkung

Unterhaltskonzept für alle öffentlichen Flächen mit Rücksicht auf die Artenvielfalt.

Begründung

Derzeit werden viele Flächen mit dem Fadenmäher bis auf 1 mm gemäht und grosser Kollateralschaden in der Tier- und Pflanzenwelt verursacht. Ein Schnitt auf 10 cm schützt Kleinlebewesen. Teilweise wird zu oft und zur falschen Zeit gemäht (wichtige Pflanzen für Wildbienen fehlen, können sich nicht versämen).

Antrag / Bemerkung

Viele (einheimische) Bäume und Hecken entlang der Rhône sowie entlang der SBB-Gleise und Autobahn planen (bei allen Objekten sowohl Nord- als auch Südseitig)

Begründung

Würde als wichtiges Naherholungsgebiet dienen (siehe z.B. Naters). Resp. die Landschaft verschönern und als Lärmdämmung dienen.

Antrag / Bemerkung

Zertifizierung der Gemeinde als Grünstadt:
<https://www.gruenstadt-schweiz.ch/de/>

Begründung

Urbane Grünräume werden als die «Lungen» der Städte bezeichnet.
Aber sie sind noch mehr: Erst sie machen das Stadtleben zum guten Leben.

Karte

Schematische Darstellung der Massnahmen Grün- und Freiräume

Antrag / Bemerkung

Bäume pflanzen.

Begründung

Trostlos ohne Bäume. Schattenspender. Aufwertung.
Verbesserung der Luftqualität. Zusätzliche Sicherung der
Uferzone.

Antrag / Bemerkung

Dem Gebiet südlich von Baltschieder (Ausgleichsfläche
SBB) soll mehr Fürsorge mit fachlichem Hintergrund
entgegengebracht werden.

Begründung

Hier wird grosses Potential für den Erhalt der Artenvielfalt
verschenkt. Mit kleinen Eingriffen wäre hier viel gewonnen.

Allgemeine Rückmeldung zu den Massnahmen Grün- und Freiräume

Allgemeine Rückmeldung zu den Massnahmen Grün- und Freiräume

Antrag / Bemerkung

Biodiversität / Arterhaltung und Förderung
Kanal entlang des Rhonedamms zwischen unterer Rhonebrücke und Giblätt:
Es wäre sinnvoll die Reinigung des Kanals und das Schneiden der Sträucher abschnittsweise (A1, A2, A3) ca. alle vier Jahre durchzuführen.
So wäre gewährleistet, dass jeden Frühling genügend blühende Kräuter, Sträucher und Weiden als Nahrung für Wildbienen (Hummeln) Schmetterlinge etc. zur Verfügung stehen. So gäbe es auch Nistmöglichkeiten für Vögel.
Kanal: Haberachji
Hier würde ein Absetzbecken wie er vor dem Unwetter 2000 vorhanden war viel für die Biodiversität beitragen, und erst noch Kosten einsparen. Der Kanal müsste nicht mehr jedes Jahr ausgebaggert werden. Vor dem Unwetter war der Kanal sehr wertvoll. Libellen, Wasserwanzen, Wildbienen etc.
Auch bei einer allfälligen Aufwertung durch A9 Kompensation ist sauberes Wasser notwendig.
Weiter Massnahmen wären im Raum Windspalteia notwendig.
Für weitere Auskünfte bin ich gerne bereit.

Begründung

Leider ist die Artenvielfalt nicht nur im Mitteland bedroht, sondern auch im Rhonetal. Die Massnahmen können einen Beitrag zur Erhaltung der Artenvielfalt sein. Ohne grosse Kosten zu verursachen längerfristig gibt es sogar Einsparungen.

Antrag / Bemerkung

Dem Erhalt der Artenvielfalt soll bei der Gestaltung von Grün und Freiräumen mehr Beachtung zukommen. Es soll eine Kommission oder ein Ausschuss gebildet werden, der sich diesem Thema intensiv widmen kann und ggf. für die Planung auch Fachleute hinzuzieht (keine Gartenbauer!) Das Thema Naturnaher Siedlungsraum soll von der Gemeinde aktiv kommuniziert werden (z.B. bei Baueingaben ein illustratives Faltblatt abgeben, ein Beratungsangebots für Natur im Siedlungsraum unterstützen etc.) Gemeinde soll Vorbildfunktion mit der naturnahen Gestaltung öffentlicher Flächen einnehmen.

Begründung

Es wird zu viel versiegelt, gemäht und zerstört. Eine Naturnahe Gestaltung mit Rücksicht auf die Natur muss in Zeiten des Klimawandels und des Artensterbens selbstverständlich sein. Golfrasen und Kirschchlorbeer wie z. B. auf dem Schulareal sind längst nicht mehr angesagt.

Antrag / Bemerkung

Dem Gebiet südlich von Baltschieder (Ausgleichsfläche SBB) soll Fürsorge mit fachlichem Hintergrund entgegengebracht werden.

Begründung

Hier wird grosses Potential für den Erhalt der Artenvielfalt verschenkt. Mit einfachen Massnahmen (z. B. Wässer Wasser zu gewissen Zeiten einleiten). Könnte das volle Potential dieser Naturräume entfaltet werden.

Antrag / Bemerkung

Ein grosses Anliegen ist es mir, dass das Rohneufer wieder von Bäumen gesäumt wird, wie es vorher war.

Begründung

Diese hohen Bäume sind äusserst wichtig für Schatten im Sommer [Kühleffekt], als Windschutz, Staubfänger und nicht zu vergessen auch als Lärmschutz gegen die Autobahn und Eisenbahnlinie. Ich hoffe, dass sie bald wieder wachsen dürfen und es nicht bei einer niederen Strauch- und Buschzone bleibt!

Antrag / Bemerkung

Grün- und Freiräume stärken

Begründung

Die Stärkung der Grün- und Freiräume erhöht die Wohnqualität und ist eine wertvolle Idee.

Antrag / Bemerkung

L1 und L2

Begründung

Beide Massnahmen sind sehr wertvoll, um die Lebens- und Wohnqualität in Baltschieder zu steigern. Nicht zuletzt ist Baltschieder auch der Vorgarten der sonntäglichen Spaziergänger/ Läufer aus Visp, hier kann das Potential mehr ausgeschöpft werden. Beschattete Spaziermöglichkeiten in der Talebene sind in der Region ein Entwicklungspotential und kann auch für saisonale Gastronomieangebote ein Wirtschaftsplus ergeben.

Antrag / Bemerkung

Schaffung von Grünzonen im Dorf, nicht jeder Flecken muss gemäht mit englischen Rasen bedeckt sein. Platz für Büsche, Trockensteinmauern, Bäume mit schattigen Plätzen wo man sich auf Bänken zum zusammen sein treffen kann.

Begründung

Bereicherung des Dorfbildes, Sozialleben und weniger Aufwand für die Gemeinde durch natürliche Plätze. Erholungszonen zum Treffen mitten im Dorf.

1. Einleitung

Planungsbericht

Antrag / Bemerkung

Die "Taleya" in die "Definition von mittel- und langf....." integrieren

Begründung

Die "Taleya" gehört zur Gemeinde Baltschieder

1.1 Ausgangslage

Planungsbericht

Antrag / Bemerkung

Die "Taleya" in die "Definition von mittel- und langf....." integrieren

Begründung

Die "Taleya" integrieren

1.2 Ziele des Räumlichen Entwicklungskonzeptes

Planungsbericht

Antrag / Bemerkung

Das gesamte Projekt ist zu einseitig ausgelegt - sollte breiter abgestützt sein und die Ziele realistischer definiert werden!

Begründung

Die Rückzonungsproblematik wird gewaltig unterschätzt. Man kann nicht an der Urversammlung verkünden, dass in Baltschieder nichts "zurückgezont" werden muss - (aktuell reden wir allerdings noch von 9'000 m²) - und dann will man mit einem solchen Projekt zusätzlich zirka 35'000 m² in die Bau-, Wohnzone führen! Da die Anwendung des Raumplanungsgesetz für alle Gemeinden rechtsverbindlich ist, provoziert dieses Entwicklungskonzept Rückzonungen von zirka 40'000 m²! Diese gewaltigen Änderungen sind in Baltschieder weder politisch noch sachlich durchsetzbar und machen so auch keinen Sinn.

Antrag / Bemerkung

Die "Taleya" integrieren

Begründung

Die "Taleya" gehört zur Gemeinde Baltschieder

2. Grundlagen

Planungsbericht

Antrag / Bemerkung

Die " Taleya " integrieren

Begründung

Die " Taleya " gehört zur Gemeinde Baltschieder

2.3 Demographie

Planungsbericht

Antrag / Bemerkung

"Dies stellt die Gemeinde Baltschieder vor die Herausforderung, dass sie 10% der Steuerzahler verlieren werden, während gleichzeitig die Kosten für die Versorgung des alternden Gesellschaftsteils zunehmen."

==> Satz revidieren. Die aktuelle und erwartete Altersstruktur der Bevölkerung sollte dazu dienen die geeigneten Massnahmen zu entwerfen, um alle Altersschichten harmonisch zu berücksichtigen. Nur vermeintliche Steuereinkommensverluste (unbegründet?) sollen nicht als Begründung der Massnahmen dienen! Ausserdem die öffentlichen Zahlen betreffen Bezirk Visp (südliche Vispertäler inklusiv!): hat man überprüft, ob die jetzigen Zahlen betr. Altersstruktur von Baltschieder mit denen des Bezirkes übereinstimmen?

Begründung

Die Aussage "Dies stellt die Gemeinde Baltschieder vor die Herausforderung, dass sie 10 % der Steuerzahler verlieren werden, während gleichzeitig die Kosten für die Versorgung des alternden Gesellschaftsteils zunehmen.», dass ältere Leuten ein Verlustgeschäft für die Gemeinde sind, hat einen diskriminierenden Beigeschmack.

Zahlen Rentner keine Steuern? Die Berücksichtigung des Durchschnittseinkommen für die Bevölkerung >65 Jahre wäre sinnvoller. Viele Rentner haben wohl eine 2. Säule die hinreichend sein sollte.

2.4 Beschäftigung

Planungsbericht

Antrag / Bemerkung

§ 2.4 Beschäftigung

==> Eine Erklärung (Legenda) von Abb. 5 ist nötig, was mit Primäre, Sekundäre und Tertiäre Sektor gemeint ist

Begründung

Das Diagramm kann so wie es ist nicht korrekt verstanden werden

2.5 Aktuelle regionale Entwicklungstendenzen

Planungsbericht

Antrag / Bemerkung

"Bei einer zu erwartenden Neuschaffung von 4'000 Arbeitsplätzen im Zuge des IBEX-Projektes der LONZA AG"
==> Zahl muss korrigiert werden! Dabei auch die daraus abgeleiteten zahlen.

Begründung

Wert von 4'000 neue Stellen sind von kompetenten, in IBEX involvierten Personen, u.a. HR (Namen sind mir bekannt) wurde definitiv als unrealistisch bezeichnet. 4'000 ist die Belegschaft des Werkes per Ende 2020. Dabei sind 2 der 5 IBEX Gebäuden zum grossen Teil schon berücksichtigt. Es werden wohl irgendwo zwischen 1'000 (pessimistisch) und 2'000 (sehr optimistisch) neue Stellen sein. Mein Vorschlag wäre, dass man mit 1'500 operiert, es sei denn hat jemand noch mehr Informationen.

Antrag / Bemerkung

"beispielsweise das neue Spitalzentrum in Brig, direkte Auswirkungen auf die Wohnraumnachfrage haben werden, scheint eine Anpassung der Wachstumsrate für die Agglomerationsgemeinde Baltschieder auf mindestens 112 % als legitim und tendenziell eher restriktiv." ==> Aussage muss unbedingt überprüft werden

Begründung

Das neue Spital in Brig ist wohl die Erweiterung des bestehenden Spital, mit Stilllegung des Spitals Visp: wieso sollte die Wohnraumnachfrage denn daraus so stark zunehmen?

Antrag / Bemerkung

"Bereits heute werden gemäss der Lonza AG monatlich zwischen 40-50 Stellen neu besetzt."
==> Satz oder Zahlen revidieren: klar für NEUEN Arbeitsplätze und nicht auf Neubesetzung bereits existierenden Stellen.

Begründung

Neu besetzte Stellen sind nicht zwangsläufig neue Stellen.

Antrag / Bemerkung

"Dabei wird begründet davon ausgegangen, dass in der Agglomeration in den nächsten Jahren rund 6'000 neue Arbeitsplätze geschaffen werden und insgesamt von 10'000 zusätzlichen Einwohnern ausgegangen werden kann."

==> Wenn die Anzahl Arbeitsplätze genannt wird, dann sollte hier auch einen Zahl stehen: 5, 10, 15, 20 Jahren und nicht "in den nächsten Jahren"

Begründung

Die Objektivität der kommunizierten Zahlen ist nicht explizit ersichtlich. Entweder sind klare Daten vorhanden oder besser auf Zahlen verzichten und klar sagen, dass es sich um eine subjektive Darstellung handelt.

Antrag / Bemerkung

"rund 170 Personen zusätzlich von Baltschieder aus nach Visp pendeln werden"

==> Zahl überprüfen und korrigieren

Begründung

Dieser Zahl ist wohl auf die 4000 Stellen basiert (fraglich, siehe Input oben)

3. Räumliche Analyse

Planungsbericht

Antrag / Bemerkung

Die "Taleya" integrieren

Begründung

Die "Taleya" gehört zur Gemeinde Baltschieder

3.1 Siedlung

Planungsbericht

Antrag / Bemerkung

Die "Taleya" integrieren

Begründung

Die "Taleya" gehört zur Gemeinde Baltschieder

3.1.2 Schutz der baulichen Kulturgüter

Planungsbericht

Antrag / Bemerkung

"Das Gebiet «Erb» liegt im Osten der Gemeinde, in einer kleinen Mulde einer Gelände-rippe, was eine hohe Lagequalitäten ergibt. " ==> Satz müsste revidiert werden

Begründung

Lärmbelästigung durch Lonza und Verkehr im Tal beeinflusst wohl negativ die vermeintliche Lagequalität

3.1.3 Siedlungsstruktur

Planungsbericht

Antrag / Bemerkung

"Die heutigen Siedlungseingänge am Kummen Kreisel, bei Erb und im Gebiet Hof sind bislang eher schwach ausgeprägt" ==> Satz müsste revidiert werden

Begründung

De facto scheint der Dorfeingang eher auf die Höhe des Brücke über dem Baltschiederbach, bei der kath. Kirche... Bei Kumme ist links die Industriezone, die wohl wenig über den Dorfcharakter sagt...

Antrag / Bemerkung

Die "Taleya" integrieren

Begründung

Die "Taleya" gehört zur Gemeinde Baltschieder

3.1.4 Nutzungen

Antrag / Bemerkung

"2019 wurde das Kieswerk stillgelegt." ==> Satz entfernen

Begründung

Dies ist auch nicht Teil der Infrastruktur

Antrag / Bemerkung

"Die Gemeindewird im Rhonetal von drei Hochspannungsleitungen durchquert." ==> Satz löschen und neu schreiben

Begründung

Dies ist auch nicht Teil der Infrastruktur: Wasser, Kanalisation, Strom, IT-Infrastruktur, Ladestationen für e-autos, Tankstellen (keine), Parkplätze, Recycling Stellen, etc....

Antrag / Bemerkung

"Ein Wasserreservoir befindet sich am Nordosten des Dorfes"

Begründung

Die Rolle der Quellwasser bleibt unerwähnt. Ist aber von grösste Bedeutung für das Dorf.

3.1.5 Bauzonen und Nutzungsreserven

Planungsbericht

Antrag / Bemerkung

"...und 2.5 ha für eine künftige Mischnutzung Wohnen / Gewerbe dar"

Begründung

Hier wird schon vorweggenommen, dass es zu einer Mischnutzung kommt. Nicht gerade objektiv

Antrag / Bemerkung

"Da die Gemeinde ihren voraussichtlichen Wohnbauzonenbedarf für die nächsten 30 Jahre theoretisch nicht zu decken vermag," ==> Begründung mit Zahlen fehlt

Begründung

Wie kommt man auf diese Schlussfolgerung? Mit 8% Wachstum (aus Tabelle) wären 0.9 ha Überschuss. Annahme von 12% scheint optimistisch (obwohl in Bericht von "anznehmenden, plausiblen Wachstumsrate von mindestens 12 % (restriktives Szenario)" die Rede ist, aber die Begründung eher schwach oder fraglich.

Antrag / Bemerkung

"resultiert daraus eine Bevölkerungszunahme von mindestens 170 EinwohnerInnen in den nächsten 15 Jahren und einem Bauzonenbedarf von 3.7 ha." ==> Zahlen sind zu hinterfragen.

Begründung

Dichte von 220 m²/EA ist wohl nicht fix. Mit verdichteten Wohneinheiten wird dieser Wert abnehmen

Antrag / Bemerkung

Abb. 10: Bedeutung der Farben angeben

Begründung

Nicht verständliches Bild

Antrag / Bemerkung

Der Siedlungsplan sollte in Zusammenarbeit mit einem Verkehrskonzept komplett neu überarbeitet werden.

Begründung

Es kann nicht sein, dass aufgrund von diesem Vorschlag aktuelle Bauzonen zugunsten der heutigen Gewerbezone zurückgestuft werden.

Antrag / Bemerkung

Die " Taleya " ist auch eine entsprechende Aussenreserve

Begründung

Die " Taleya " gehört zur Gemeinde Baltschieder

Antrag / Bemerkung

Die " Taleya" integrieren. Die Taleya hat bis zum heutigen Zeitpunkt auch eine Bauzone

Begründung

Die " Taleya " gehört zur Gemeinde Baltschieder

Antrag / Bemerkung

Für den Bauzonenüberschuss oder eben nichtexistierenden Bauzonenüberschuss, soll mit den Zahlen gerechnet werden, welche auch vom Kanton 'genehmigt' wurden.

Begründung

Die verschiedenen aufgeführten Zahlen lassen Zweifel aufkommen, wie es nun um die Bauzonenreserven steht. Dies im Zusammenhang mit dem vom Kanton zu genehmigenden Richtplan. Eine Klärung hierbei könnte auch helfen, dass man sich mit den möglichen Umzonungen im Bereich der Sittersch Eija und dem weiteren Gewerbegebiet konkreter auseinandersetzen kann.

3.2 Landschaft, Freiraume und öffentliche Räume

Planungsbericht

Antrag / Bemerkung

"Grösse und Lage der Zone sind zu überprüfen" ==> Unklare Aussage, muss anders geschrieben werden.

Begründung

Welche Zone? Die Lage einer Zone ist gegeben, nur die Grösse könnte u.U. verändert werden.

Antrag / Bemerkung

"Lage und Zugänglichkeiten der öffentlichen Freiflächen im Ort können überprüft werden." ==> nicht "können», sondern "sollen"

Begründung

Richtigstellung

Antrag / Bemerkung

"Naturschutz-und Landschaftsschutzgebiete kommunaler und kantonaler Bedeutung befinden sich im Norden und Nordwesten der Ortschaft sowie entlang der Rhone. In diesen Gebieten gelten einschränkende Bauvorschriften." ==> Detaillierte Aufzählung der Schutzgebiete wäre besser

Begründung

Zu wenig genaue Aussage

Antrag / Bemerkung

"Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiete kommunaler und kantonaler Bedeutung befinden sich im Norden und Nordwesten der Ortschaft sowie entlang der Rhone. In diesen Gebieten gelten einschränkende Bauvorschriften." ==> Detaillierte Aufzählung wünschenswert

Begründung

Zu wenig genaue Aussage

Antrag / Bemerkung

"und dem Rhoneufer sind Baumbestände vorhanden" ==> waren wäre wohl korrekter

Begründung

Aussage entspricht nicht der Realität

3.3 Verkehr

Planungsbericht

Antrag / Bemerkung

"Aufgrund der Lage zwischen Ausserberg und Visp und der Nähe zur Autobahn A9 ist die Hauptstrasse von Baltschieder vom Durchgangsverkehr belastet." ==> Satz muss mit Zahlen belegt sein

Begründung

Sind Zahlen bekannt? Wie viele Anwohner hat Ausserberg, und wie viele davon pendeln?

Der Kreisel südlich der Baltschiederbrücke könnte den Nadelöhr sein, jedoch nach Fertigstellung der A9 Röhren wahrscheinlich nicht mehr.

Umfahrungsstrasse ist, und wird wahrscheinlich bleiben, mehr belastet mit Verkehr

Antrag / Bemerkung

"Die nationale Veloroute (Nr. 1.03 Rhone Route Brig-Sierre) führt von Brig kommend entlang des Rhoneufers und verlässt dieses in Baltschieder, um über die belastete Kantonsstrasse teilweise durch das Dorf zu führen." ==> Ist diese Route endgültig, oder dürfte sie nach 3. RK Fertigstellung evtl. via Rhoneufer bis untere Rhonebrücke gehen? Oder sogar via obere Rhonebrücke linksufrig verlaufen?

Begründung

Erklärung nötig

Antrag / Bemerkung

"Die ÖV-Qualität ist zu erhöhen, um eine Weiterentwicklung zu fördern." ==> was ist mit "Qualität" gemeint? Fahrplan?
Dass es mit Velo 10min bis zum Bahnhof Visp nötig sind, bleibt unerwähnt.

Begründung

Allgemeine Aussage, Begründung nicht nachvollziehbar

Antrag / Bemerkung

"in Parkplatz für E-Autos mit Ladestation ist am Restaurant «Baltschiederbach» vorhanden." ==> Wohl "Im Grünen" gemeint? 22kW Ladestation macht nur für Besucher Sinn, wohl nicht für Bewohner.

Begründung

Richtigstellung

Antrag / Bemerkung

"Sie fördert den funktionalen Austausch zwischen Visp und Baltschieder " ==> was ist gemeint mit "funktionale Austausch"?

Begründung

Eindeutige Definition wäre wünschenswert

Antrag / Bemerkung

Abb. 18 ==> war die Umnutzung der Rhonedammstrasse für den Langsamverkehr schon beschlossene Sache?

Begründung

Bemerkung

Antrag / Bemerkung

Veloweg durch 3. Rhonekorrektur provisorisch?
Durchquerung der Hauptstrasse nach Kummenkreisel stellt so wie so ein Problem, so wie die Führung nördlich der DSM gefolgt die Durchquerung von Lalden. Eine Führung durchgehend am rechten Rhoneufer, unterhalb Lonza-Laldnerbrücke und dann unterhalb obere Baltschiederbrücke wäre wohl sinnvoller.

Begründung

Mehr Klarheit nötig

Antrag / Bemerkung

Verkehr allgemein ==> Hier fehlt jegliche Erwähnung der Umfahrungsstrasse, künftig lokale Verbindungsstrasse mit Lalden. Die dadurch resultierende Lärmbelastung der östlichen Quartiere (Kumme, Wärugassa, Taleya, Erb) wird auch nach Eröffnung der N9 südlich von Visp sehr wahrscheinlich nicht erheblich abnehmen, denn ein Teil des Pendelverkehrs Richtung Osten, mehrheitlich durch Lonza Mitarbeiter, wird weiterhin bestehen. Da die Autobahnanschlüsse in Visp Ost nur Halbanschlüsse sind, werden sämtlichen Fahrzeuge aus dem Gebiet Lalden, Brigerbad via Umfahrungsstrasse den Anschluss Visp West benutzen, wenn sie nach Westen oder Vispertäler fahren wollen.

Begründung

Lagedefinition ist nicht komplett.

4.1 Grundlagen

Planungsbericht

Antrag / Bemerkung

"Schwächen: Zunahme nicht erwerbstätige ältere Person"
==> in Bezug auf was ist es eine Schwäche? Bitte
Quantifiziere. Die ist eher eine Ausprägung die
entsprechend berücksichtigt werden muss: z.B.
Notwendigkeit kleinere Wohnmöglichkeiten in Parterre, oder
Aufzüge, Kaufmöglichkeiten in der Nähe, etc.

Begründung

Richtigstellung nötig

5. Räumliches Entwicklungskonzept

Planungsbericht

Antrag / Bemerkung

Die " Taleya " in das Räumliche Entwicklungskonzept integrieren

Begründung

Die " Taleya " gehört zur Gemeinde Baltschieder

Antrag / Bemerkung

Entwicklung von Baltschieder ?

Begründung

Baltschieder ist die Nähe zu Visp nicht abzusprechen, dennoch zeichnet sich das Dorf (gleich nicht urban) durch seinen ländlichen und alpinen Charakter aus. Es ist fraglich, ob sich das Dorf wie in Visp verdichten muss, hin zu einem erweiterten urbaner Teil von Visp. Haben nicht viele zugezogene Baltschieder genau den ruhigen und beschaulichen Wohnraum gesucht bzw. wird dieser nicht von den alteingesessenen Baltschiedern geschätzt? Wäre es daher nicht sinnvoll, diese Siedlungsstruktur zu bewahren und sich, wenn überhaupt, für eine nachhaltige, bedächtige Entwicklung einzusetzen?

Allgemeine Rückmeldung zum Planungsbericht

Planungsbericht

Antrag / Bemerkung

Das Vorgehen ist grundsätzlich zu überdenken und bedarf ohnehin einer breiteren politischen Abstützung!
(Obwohl sehr viel Arbeit dahintersteckt, sind die Ziele aus meiner Sicht nicht "glücklich" definiert worden)

Begründung

Die ersten Fragen sind sehr suggestiv formuliert und verlangen so auch eine provozierte Antwort. Die MITWIRKUNG in diesem Rahmen verlangt enorm viel Wissen und ist aus meiner Sicht zu komplex, um von der Bevölkerung eine repräsentative Antwort oder Trend erhalten zu können.
Ohne ein komplett überarbeitetes Verkehrskonzept und eine nachvollziehbare und vertretbare Rückzonungs-Strategie, wird es äusserst schwierig ein solches Projekt von der Urversammlung genehmigen zu lassen.

Antrag / Bemerkung

Den Bericht als Grundlage für die Entwicklung der Gemeinde verwenden.

Begründung

Der Bericht bietet nach unserer Auffassung eine sinnvolle Ausgangslage für eine zukunftsorientierte Entwicklungsplanung der Gemeinde Baltschieder.

Antrag / Bemerkung

Der Planungsbericht ist als neutral verfasste und unparteiische Grundlage gut brauchbar, auch wenn für spätere konkrete Projekte oder Planungen gewisse Details noch zu schärfen sind, da es zwischen der Erstellung und Heute Änderungen ergeben haben.

Begründung

Auch sofern ein anderes Büro mit der Erstellung eines neuen Berichts beauftragt würde, bleibt es das gleiche Dorf und 99% würde wohl gleich oder sehr ähnlich ausfallen.

Antrag / Bemerkung

Der Planungsbericht ist als neutral verfasste und unparteiische Grundlage gut brauchbar, auch wenn für spätere konkrete Projekte oder Planungen gewisse Details noch zu schärfen sind.

Begründung

Auch sofern ein anderes Büro mit der Erstellung eines neuen Berichts beauftragt würde, bleibt es das gleiche Dorf und 99% würde wohl gleich oder sehr ähnlich ausfallen.

Antrag / Bemerkung

Der Planungsbericht ist eine gute Gesammtübersicht, welche der nötigen Vorausblick (kommende Generationen) hat. Dieser ist auch in der kommenden Legislatur zwingend als Grundlage in die Planung mit einzubeziehen.

Es ist klar, dass nicht alle Details in der jetzigen Mitwirkungsphase im Plan erwähnt sein können. Die Gemeinde macht die Mitwirkung auf freiwilliger Basis.

Begründung

Vom Kanton wird als Vorzeigbeispiel wie Gemeinden es machen sollten, bezeichnet.

Antrag / Bemerkung

Der Südhang Richtung Lötschberg-Südrampe muss zusätzlich bei der Planung einfließen.

Begründung

Der Südhang beeinflusst das Dorfbild sehr stark. Wenn hier Betonmauern für Gebäude erstellt, Strassen ausgebaut, Geländeveränderungen vorgenommen und Gebäude ausgebaut werden, ist dies dem Ortsbild abträglich und entspricht nicht mehr dem typischen Landschaftsbild.

Antrag / Bemerkung

Der Südhang Richtung Lötschberg-Südrampe wird nicht berücksichtigt. Auch dieser muss bei der Planung einfließen und als Schutzzone definiert werden.

Begründung

Der Hang beeinflusst das Dorfbild sehr stark. Wenn hier Betonmauern für Gebäude erstellt. Strassen ausgebaut, Geländeveränderungen vorgenommen und Gebäude ausgebaut werden ist dies dem Ortsbild abträglich. Durch die Umnutzung von Gebäuden wird deren Umgebung zusätzlich umgestaltet (Rasen, Steinkörbe, Betonmäuerchen, Sitzplätze) und entspricht nicht mehr dem ursprünglichen Landschaftsbild, das Heimat vermitteln soll.

Antrag / Bemerkung

Der Verein Nachhaltiges Baltschieder bedankt sich für die Möglichkeit, eine Stellungnahme hinsichtlich des Räumlichen Entwicklungskonzepts abzugeben. Wir sind sehr interessiert an einer weiteren Mitwirkung, zum Beispiel im Rahmen von Arbeitsgruppen oder Kommissionen.

Wir erhoffen uns für die weitere Entwicklung eine zukunftsorientierte und nachhaltige Strategie unter Mitwirkung der Bevölkerung in Baltschieder. Dies setzt voraus, dass zeitnah und transparent über alle weiteren Schritte informiert wird.

Begründung

Für den Einbezug der Bevölkerung könnte der Gemeinderat breit abgestützte Arbeitsgruppen etablieren, um die unterschiedlichen Perspektiven und Bedürfnisse der Bevölkerungsgruppen einzubeziehen und die Akzeptanz zu erhöhen.

Wir erhoffen uns, dass die weitere Dorfplanung im Sinne der Nachhaltigkeit und langfristigen Entwicklung intelligent und überlegt erfolgt und stets die langfristigen Folgen einbezieht. So müssen bei allen Infrastrukturprojekten neben den kurzfristigen Baukosten auch der langfristige Unterhalt und die Kosten für die Gemeinde und die Bevölkerung mit einbezogen werden. Kosten entstehen nicht nur in Form von Geld, sondern auch z.B. in Form von gesundheitlichen Auswirkungen und Opportunitätskosten (d.h. in Form von verpassten anderen Möglichkeiten wie z.B. Langsamverkehrswege und Natur anstelle einer Strasse).

Antrag / Bemerkung

Die " Taleya" in das Räumliche Entwicklungskonzept integrieren.

Unbegreiflich wie ein solch Grobfahrlässiger Fehler vorkommen kann? Hier erwarte ich Zwingende Antworten.

Begründung

Die " Taleya " gehört zur Gemeinde Baltschieder

Antrag / Bemerkung

Guten Tag

Wir danken Ihnen für die Einladung zur Mitwirkung.
Die Dienststelle für Immobilien und Bauliches Erbe wird sich
im Rahmen der über die Dienststelle für Raumplanung
koordinierten Vernehmlassungsverfahren zu den einzelnen
Planungsschritten äussern.

Mit freundlichen Grüissen

Bellwald Damian

Damian Bellwald

Architekt Heimatschutz, Oberwallis
Departement für Finanzen und Energie
Dienststelle für Immobilien und Bauliches Erbe
Avenue du Midi 18
CH - 1950 Sitten

Begründung

siehe oben

Antrag / Bemerkung

Umweltaspekte sind wenig bis nicht berücksichtigt. Diese
spielen wohl, oder werden für die künftige Generationen
eine wichtige Rolle spielen betr. Siedlungsentwicklung und
nachhaltiges Wohnen

Begründung

Allgemeine Bemerkung

Antrag / Bemerkung

Was macht Baltschieder attraktiv?

Begründung

Verschliesst nicht die Augen und hört nur auf andere.
Macht euch ein eigenes Bild und seit mutig.
Denkt an die zukünftigen Generationen => 20 - 50 Jahre.
Ihr könnt heute etwas bewegen und einen Grundstein legen.
Eine Gewerbezone im Westen könnte in 50 Jahren
dieselben Diskussionen wie das Kieswerk über die letzten
Jahre auslösen.
Lärm, Verkehr, Schmutz, etc.
